

9. Lageberichte im Winter 1993/94

Montag, den 13. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufen 3 und 4 der fünfteiligen europäischen Skala.

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Tirols Bergen nochmals 10 cm Neuschneezuwachs. Eine Warmfront streift heute die Alpennordseite und führt im Außerfern und Unterland zeitweise zu leichten Niederschlägen. Bei lebhaften bis stürmischen Höhenwinden aus Südwest bis Nordwest steigen die Temperaturen in 2000 m von -2 auf +1 Grad, in 3000 m von -8 auf -3 Grad.

Verkehrswege:

Es ist nur für exponierte Verkehrswege inneralpiner Seitentäler mit einzelnen Selbstauslösungen mittlerer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen derzeit großteils ungünstige Verhältnisse.

Auf der Unterlage der schwach bis mäßig verfestigten Novemberschneedecke bildeten die Neuschneefälle, die mit stürmischen nordwestlichen Höhenwinden verbunden waren, zahlreiche neue Schnee Bretter. Dabei sind neben kammnahen Windschattenhängen besonders Rinnen und Mulden zu beachten, in denen gefährliche Triebschneebagerungen liegen. Hier besteht eine erhebliche (Stufe 3), oberhalb von etwa 2200 m auch große (Stufe 4) Schnee brett gefahr.

Regionale Abweichungen:

Mäßige Schnee brett gefahr im südlichen Osttirol.

Dienstag, den 14. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 der fünfteiligen Europäischen Skala.

Der Alpenraum liegt in einer südwestlichen Höhenströmung, die im Tagesverlauf auf Nordwest dreht. In Nordtirol ist nur mit leichten Niederschlägen zu rechnen. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. Auf den Bergen wehen mäßige bis starke Südwest bis Westwinde.

Verkehrswege:

Nur für exponierte Verkehrsverbindungen höhergelegener Seitentäler ist vor allem unter steilen

Wiesenhängen mit vereinzelt Selbstauslösungen meist kleiner Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen ungünstige Verhältnisse. Auf der teilweise schwach verfestigten Novemberschneedecke bildeten die stark verfrachteten Neuschneefälle der vergangenen Tage zahlreiche Schnee Bretter. Besonders in kammnahen Windschattenhängen, Rinnen und Mulden besteht eine erhebliche (Stufe 3) Schnee brett gefahr.

Regionale Abweichungen:

Mäßige Schnee brett gefahr (Stufe 2) im südlichen Osttirol

Mittwoch, den 15. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 und örtlich 4 der fünfteiligen europäischen Skala.

In den vergangenen 24 Stunden sind in den Osttiroler Tauern bis 20 cm Schnee gefallen. Die übrigen Gebiete verzeichnen bis 10 cm Schneezuwachs. Nach einer kurzen Wetterberuhigung erreicht gegen Abend die nächste Kaltfront Tirol. Im Tagesverlauf ist wieder mit stürmisch auffrischenden Südwest- bis Westwinden und örtlich leichten Schneefällen zu rechnen

Verkehrswege:

Nur für höhergelegene, exponierte Verkehrsverbindungen ist mit einzelnen Selbstauslösungen mittlerer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Die Verhältnisse in den Tourengebieten bleiben weiterhin ungünstig. Auf der teilweise schwach verfestigten Altschneedecke bildeten die stark verfrachteten Schneefälle der vergangenen Tage zahlreiche Schnee Bretter. Besonders die ausgeprägte Schwimmschneeschicht in Schattenhängen rutscht bereits bei geringer Zusatzbelastung ab. Der Tourengeher muß vor allem die triebschneegefüllten, kammnahen Rinnen und Mulden beachten. Hier besteht eine erhebliche (Stufe 3) bis örtlich große (Stufe 4) Schnee brett gefahr.

Regionale Abweichungen:

Mäßige Schnee brett gefahr im südlichen Osttirol.

Donnerstag, den 16. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 und örtlich 4 der fünfteiligen europäischen Skala.

In Nordtirol brachte die durchziehende Kaltfront bisher bis 10 cm Neuschnee. Auch heute ist noch mit geringen Niederschlägen zu rechnen. Die Schneefallgrenze liegt bei 500 bis 700 m. Auf den Bergen lebhaft bis stark auffrischende Südwest- bis Nordwestwinde.

Verkehrswege:

Für höhergelegene, exponierte Verkehrsverbindungen, vor allem unter steilen Wiesenhängen ist mit einzelnen Selbstaumlösungen von Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Die Verhältnisse in den Tourengebieten bleiben unverändert gefährlich. Der stark verfrachtete Neuschnee der vergangenen Tage bildete auf der teilweise schlecht verfestigten Altschneedecke zahlreiche Schneebretter. Besonders in Schattenhängen bedeutet die ausgeprägte Schwimmschneeschicht eine örtlich große Schneebrettgefahr. Weiters muß der Tourengerer die trieb-schneegefüllten, kammnahen Rinnen und Mulden beachten, wo eine erhebliche Schneebrettgefahr besteht.

Regionale Abweichungen:

Weiterhin mäßige Schneebrettgefahr im südlichen Osttirol.

Freitag, den 17. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 und gebietsweise 4 der neuen fünfteiligen Skala.

In den vergangenen 24 Stunden sind entlang des Alpennordrandes bis 20 cm Neuschnee gefallen. Die inneralpinen Bereiche verzeichnen 5 bis 15 cm Schneezuwachs. Mit der nordwestlichen Höhenströmung kommt es zu weiteren Niederschlägen. Die Schneefallgrenze steigt von anfangs 600 m auf 1000 m. Auf den Bergen wehen stürmische Südwest- bis Nordwestwinde.

Verkehrswege:

Auf exponierten, höhergelegenen Straßen, vor allem unter steilen Wiesenhängen muß mit vereinzelt Selbstaumlösungen von Lawinen gerechnet werden.

Tourenbereich:

In den Tourengebieten des Arlbergs, Außerferns und der Nordalpen besteht oberhalb der Waldgrenze eine große Schneebrettgefahr. In den übrigen Gebieten Tirols ist weiterhin eine erheblichen Gefahr zu beachten. Der teils stark verfrachtete Neuschnee liegt auf einer schwach verfestigten Altschneedecke. Besonders in kammnahen Windschattenhängen, Rinnen und Mulden liegen gefährliche Trieb-schneeablagerungen.

Regionale Abweichungen:

Mäßige Lawinengefahr im südlichen Osttirol.

Samstag, den 18. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufen 3 und 4 der europäischen Skala für Tirols Skitourengebiete.

Schwacher Hochdruckeinfluß. Eine westliche Höhenströmung führt milde Luft heran. die Bewölkung bildet sich im Tagesverlauf zurück. Bei mäßigen westlichen Höhenwinden steigen die Temperaturen in 2000 m auf -3 bis 0 Grad, in 3000 m auf -8 bis -5 Grad.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege ist auf Grund des kräftigen Temperaturanstieges auf einzelne Selbstaumlösungen zu achten (besonders unterhalb steiler Wiesen).

Tourenbereich:

Die Erwärmung in allen Höhenlagen führte zu einer merklichen Setzung des Neuschnees. Für den Tourengerer bildet aber diese gesetzte, zum Teil auch windverfrachtete Schneedecke unverändert eine erhebliche, am Arlberg, im Außerferns und den Nordalpen große Schneebrettgefahr. Der Grund dafür ist die schwach verfestigte Altschneedecke. In Kammlagen aller Expositionen sowie trieb-schneegefüllten Rinnen und Mulden ist die Schneebrettgefahr ebenfalls groß.

Regionale Abweichungen:

Mäßige Lawinengefahr im südlichen Osttirol. Die aktuellen Wetterdaten:

Sonntag, den 19. Dezember 1993

Allgemeines:

Unverändert Stufen 3 und 4 der 5-teiligen europäischen Gefahrenskala.

Am Abend greifen atlantische Störungszonen auf den Alpenraum über. Die Berge sind zunächst frei,

dann von Westen her Bewölkung. Bei heftigen Westwinden steigen die Temperaturen in 2000 m auf +3 Grad, in 3000 m gegen -1 Grad.

Verkehrswege:

Wegen der sehr milden Temperaturen ist vor allem unterhalb von 2000 m auf Selbstaumlösungen von Lawinen zu achten.

Tourenbereich:

Der starke Temperaturanstieg in allen Höhenlagen führte zu einer merklichen Setzung der Schneedecke.

Es ist aber unverändert zu beachten, daß die oberste Schneeschicht auf einem schwachen Fundament liegt und damit sehr störanfällig ist. Besondere Vorsicht erfordern die schneereicheren Gebiete am Arlberg, im Raum Außerfern und den Nordalpen. Die Gefahrenstellen liegen dabei in Kammlagen aller Expositionen sowie in nordwest- bis ostgerichteten Hängen, in denen die Schneebrettgefahr als groß einzustufen ist.

Regionale Abweichungen:

Mäßige Lawinengefahr im südlichen Osttirol.

Montag, den 20. Dezember 1993

Allgemeines:

Stufe 4 der europäischen Gefahrenskala für Tirols Skitourengebiete.

Feuchtmilde Atlantikluft führt verbreitet zu Regen. Die Schneefallgrenze liegt um 2300m. Bei starkem bis stürmischem Westwind liegen die Temperaturen in 2000 m um +3 Grad, in 3000 m um -1 Grad.

Verkehrswege:

Die durch den starken Regen aufgeweichte Schneedecke ist schwach verfestigt. Damit sind spontan auch große Lawinen zu erwarten.

Tourenbereich:

Regen bis auf über 2300 m führte zu einer starken Aufweichung der Schneedecke. Im Zusammenhang mit dem sehr schwachen Fundament führt dies zu einer nochmaligen Zunahme der Lawinengefahr.

Unterhalb etwa 2300 m ist die Lawinengefahr sehr groß, es ist auch mit zahlreichen Selbstaumlösungen zu rechnen. Im hochalpinen Bereich führt der stürmische Westwind zu Windverfrachtungen und Triebschneeablagerungen. Im Kammbereich sowie in nordwest- bis ostgerichteten Hängen besteht

daher eine große Schneebrettgefahr. Wir raten heute allgemein von Skitouren und Variantenfahrten ab!

Regionale Abweichungen:

Im südlichen Osttirol unverändert mäßige Lawinengefahr.

Dienstag, den 21. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufe 4 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Eine Kaltfront über Süddeutschland erreicht im Tagesverlauf Tirol. Auf höheren Bergen wehen stürmische Westwinde mit Spitzen bis 150 km/h. Die Schneefallgrenze sinkt von 2000 m bis zum Abend auf 1000 m. Temperatur in 2000 m von +2 auf -5 Grad, in 3000 m von -4 auf -14 Grad sinkend.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege ist wegen der durchfeuchteten und aufgeweichten Schneedecke aus noch nicht entladenen Lawinestrichen mit weiteren Selbstaumlösungen von Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Der schlechte Schneedeckenaufbau sorgt weiter für ungünstige Verhältnisse in den Tiroler Tourengebieten.

Unterhalb von etwa 2000 m ist die Schneedecke stark durchfeuchtet und aufgeweicht, hier ist auch mit Selbstaumlösungen von Naßschneelawinen zu rechnen. Im hochalpinen Bereich führten stürmische westliche Winde zu neuen Verfrachtungen. In Kammlagen aller Expositionen sowie nordwest- bis ostgerichteten Hängen ist daher eine große Schneebrettgefahr zu beachten. Mit den angekündigten Schneefällen und stürmischen Winden wird die Lawinengefahr zunehmen!

Regionale Abweichungen:

Mäßige Lawinengefahr im südlichen Osttirol!

Mittwoch, den 22. Dezember 1993

Allgemeines:

Stufe 3, in hochalpinen Kammlagen 4, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Die Berge sind heute zeitweise in Wolken, in Staulagen leichter Schneefall. Starker Wind aus

West bis Nord. Der Frost schwächt sich ab, in 2000 m von –12 auf –5 Grad, in 3000 m von –19 auf –12 Grad.

Verkehrswege:

Nur bei stärkeren Neuschneefällen ist für exponierte Verkehrswege auf einzelne Selbstauslösungen von Lawinen zu achten.

Tourenbereich:

Die stark durchfeuchtete Schneedecke wurde durch den ausgeprägten Temperaturrückgang um etwa 15 Grad verfestigt. Dadurch hat in tiefen und mittleren Höhenlagen bis etwa 2300 m die Lawinengefahr abgenommen. Wegen des schwachen Fundamentes ist die Schneebrettgefahr aber erheblich.

Im hochalpinen Bereich, wo es in Nordtirol bis 20 cm Neuschneezuwachs gab, führten stürmische Westwinde zu Windverfrachtungen und damit zur Bildung neuer Schneebretter. In Kammlagen sowie nordwest- bis ostgerichteten Hängen ist die Schneebrettgefahr daher groß.

Regionale Abweichungen:

Auf Grund geringer Schneemächtigkeiten mäßige Lawinengefahr im südlichen Osttirol.

Donnerstag, den 23. Dezember 1993

Allgemeines:

Stufe 2 bis ca 2400 m, Stufe 3 in den hochalpinen Kammlagen der europäischen Gefahrenskala.

In den vergangenen 24 Stunden sind nur in den Nordweststaulagen bis 10 cm Schnee gefallen. Bei stürmischen Westwinden ist auch heute in den Staulagen mit zeitweisen Niederschlägen zu rechnen. Die Schneefallgrenze liegt bei 900 m.

Verkehrswege:

Für die Verkehrswege besteht derzeit keine Lawinengefahr.

Tourenbereich:

In den Gebieten unterhalb von ca. 2400 m verursachte der Temperaturrückgang eine Verfestigung der durchfeuchteten Schneedecke. Der Tourengerher muß hier noch eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr beachten. In den hochalpinen Tourengebieten besteht jedoch weiterhin eine erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen vorwiegend in kammnahen, triebsschneegefüllten Steilhängen, Rinnen und Mulden. Auch der labile Schneedeckenaufbau in Schattenhängen erfordert Vorsicht.

Regionale Abweichungen:

Aufgrund geringer Schneemächtigkeiten mäßige Lawinengefahr im südlichen Osttirol

Freitag, den 24. Dezember 1993

Allgemeines:

Stufe 2 in tieferen Lagen, Stufe 3 (nach der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala) in hochalpinen Kammlagen.

In den vergangenen 24 Stunden sind nur in den Nordweststaulagen und im Süden Osttirols bis 5 cm Schnee gefallen. Im Tagesverlauf überquert uns eine Kaltfront, die verbreitet Niederschläge bringt. Die Schneefallgrenze sinkt bis in die Tallagen. Auf den Bergen wehen stürmische Winde aus Süd, die Laufe des Tages auf West drehen. Die Temperaturen sinken in 2000 m auf –10 Grad, in 3000 m auf –16 Grad.

Verkehrswege:

Für Verkehrswege besteht derzeit keine Lawinengefahr.

Tourenbereich:

Die Schneedecke hat sich bis ca 2200 m hinauf gut verfestigt. Hier bedeuten nur die Windverfrachtungen, die auf der verharschten Altschneedecke abgelagert wurden, eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr. In den hochalpinen Tourengebieten besteht unverändert eine erhebliche Lawinengefahr. Ausgedehnte Triebsschneeablagerungen und Schwimmschneeschichten verursachen den schlechten Schneedeckenaufbau. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in kammnahen Steilhängen, Rinnen und Mulden.

Regionale Abweichungen:

Mäßige Schneebrettgefahr im südlichen Osttirol

Samstag, den 25. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 und 4 nach der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Die durchziehende Kaltfront brachte unterschiedliche Neuschneemengen. Während in den Ötztaler und Stubai Alpen bis maximal 20 cm Schnee gefallen sind, verzeichnen alle übrigen Gebiete Nordtirols und der Osttiroler Tauernkamm 15 bis 30 cm Schneezuwachs. Das Maximum mit 40 cm meldet Obertilliach. In Nordtirol ist auch heute zeitweise mit Schneefällen zu rechnen. Auf den Bergen wehen lebhaftige Nordwestwinde.

Verkehrswege:

Auf exponierten Verkehrsverbindungen der neu-schneereichen Landesteile sind vereinzelte Selbst-auslösungen von Lockerschneelawinen zu erwar-ten.

Tourenbereich:

Der Neuschnee ist für den Tourengänger in Nord- und Osttirol mit einer allgemein erheblichen bis örtlich großen Schneebrettgefahr verbunden. Vor allem die ausgedehnten Tribschneeablagerungen sorgen für die Verschärfung der Situation. Be-sonders in kammnahen Steilhängen, Rinnen und Mulden ist große Vorsicht geboten.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Sonntag, den 26. Dezember 1993

Allgemeines:

Unverändert Gefahrenstufe 3 und örtlich 4 nach der fünfteiligen Gefahrenskala.

Im Raum Arlberg Außerfern sowie den Kitzbühler Alpen sind in den vergangenen 24 Stunden wei-tere 10 bis 20 cm Schnee gefallen. Die übrigen Gebiete Nordtirols und der Osttiroler Tauernkamm verzeichnen bis 10 cm Schneezuwachs. Ein Mit-telmeertief bringt Osttirol und dem Alpenhaupt-kamm heute erneut Schneefall. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -10 Grad, in 3000 m bei -17 Grad.

Verkehrswege:

Auf exponierten Verkehrsverbindungen der neu-schneereichen Landesteile sind vereinzelt Selbst-auslösungen von Lockerschneelawinen möglich.

Tourenbereich:

Der Tourengänger muß in Nord- und Osttirol eine allgemein erhebliche bis örtlich große Schnee-brettgefahr beachten. Der teilweise windverfrach-tete Neuschnee gleitet in tieferen Lagen auf der verharschten Altschneedecke ab. In den hochalpi-nen Lagen befindet sich die labile Zone in der Schwimmschneeschiicht. Große Vorsicht ist daher besonders in kammnahen Steilhängen, Rinnen und Mulden geboten

Regionale Abweichungen:

Keine.

Montag, den 27. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 nach der fünfteiligen europäi-schen Gefahrenskala.

In den vergangenen 24 Stunden sind in Tirol nur wenige Zentimeter Schnee gefallen. Am Alpen-nordrand ist auch heute mit Schneefall zu rechnen. Auf den Bergen wehen kräftige Nordwestwinde. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -11 Grad, in 3000 m bei -17 Grad.

Verkehrswege:

Unter steilen Wiesenhängen sind vereinzelt Selbst-auslösungen von Lockerschneelawinen möglich.

Tourenbereich:

Der Tourengänger muß in Nord- und Osttirol unver-ändert eine erhebliche Schneebrettgefahr beach-ten. Sowohl die Tribschneeablagerungen als auch die ausgeprägte Schwimmschneeschiicht in höhe-ren Lagen verursachen diese kritische Situation. Große Vorsicht ist vor allem in kammnahen Steil-hängen, Rinnen und Mulden geboten.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Dienstag, den 28. Dezember 1993

Allgemeines:

Stufen 2 und 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala für Tirols Tourengebiete.

Über den Alpen bildet sich ein Zwischenhoch. Am Alpennordrand noch Restwolken, ansonsten wol-kenfrei. Im Laufe des Tages Aufkommen von Südwestwind. Die Temperaturen in 2000 m stei-gen auf -5 Grad, in 3000 m auf -10 Grad.

Verkehrswege:

Es sind heute keine größeren spontanen Lawinen zu erwarten.

Tourenbereich:

Vor allem unterhalb 2300 m hat sich die Lawinen-situation entspannt, die Lawinengefahr ist über-wiegend mäßig. Lediglich in schattseitigen Steil-hängen sowie eingewehten Rinnen und Mulden ist die Schneebrettgefahr erheblich.

Schlechter ist die Situation weiterhin im hochal-pinen Bereich, wo eine ausgeprägte Schwimmschneeschiicht zusammen mit Tribschneeablage-rungen für eine erhebliche Schneebrettgefahr sorgt.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Mittwoch, den 29. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufe 2, teilweise 3 der fünfteiligen Gefahrenskala.

Eine schwache Störung streift die Alpennordseite, es überwiegt aber Hochdruckeinfluß. Die Gipfel sind großteils frei, nur an der Alpennordseite stärkere Bewölkung und zeitweise leichter Schneefall. Mäßige bis kräftige Winde aus Südwest bis Nordwest. Die Temperaturen steigen weiter: in 2000 m gegen 0 Grad, in 3000 m gegen –6 Grad.

Verkehrswege:

Wegen des Temperaturanstieges können vereinzelt oberflächliche Rutsche auftreten.

Tourenbereich:

Der Temperaturanstieg bewirkt eine Setzung und damit Verfestigung der Schneedecke.

Bis etwa 2300 m ist die Lawinengefahr mäßig. Lediglich in schattseitigen Steilhängen sowie triebschneegefüllten Rinnen und Mulden ist eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Etwas schlechter ist die Situation in höheren Lagen, in denen es nicht geregnet hat und auch der Temperaturanstieg nicht so günstig tätig war. Hier ist die Schneebrettgefahr wegen der störanfälligen Grundsicht als erheblich einzustufen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Donnerstag, den 30. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 der fünfteiligen europäischen Skala.

Eine Störung überquert den Alpenraum. Die Gipfel sind anfangs in Wolken, an der Alpennordseite und am Hauptkamm Schneeschauer. Später reißen die Wolken bei starkem Westwind auf. Temperatur in 2000 m um –2 Grad, in 3000 m um –8 Grad.

Verkehrswege:

Steigende Temperaturen und Regen in tiefen Lagen schwächen die Festigkeit der Schneedecke. Für exponierte Verkehrswege ist daher auf vereinzelte Selbstaumlösungen zu achten.

Tourenbereich:

Der Temperaturanstieg führte zu einer weiteren Setzung der Schneedecke.

In tiefen Lagen, wo es zum Teil regnet, sinkt die Festigkeit der Schneedecke, die Lawinengefahr ist erheblich.

Im hochalpinen Bereich ist unverändert die labile und störanfällige Grundsicht zu beachten. Besonders in schattseitigen Steilhängen sowie allgemein in Kammlagen ist daher die Schneebrettgefahr als erheblich einzustufen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Freitag, den 31. Dezember 1993

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 der fünfteiligen europäischen Skala für Tirols Tourengebiete.

Sehr milde Luft aus Südwest fließt gegen unseren Raum. Auf den Bergen weht heftiger Südwestwind, der untermittags noch stärker wird. Temperatur in 2000 m um +1 Grad, in 3000 m um –5 Grad.

Verkehrswege:

Auf Grund des Temperaturanstieges ist in höheren Lagen mit Selbstaumlösungen von Lockerschnee-, in tieferen Lagen von Feuchtschneelawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Der ausgeprägte Temperaturanstieg in allen Höhenlagen schwächt in tiefen und mittleren Höhenlagen die Stabilität der Schneedecke, so daß auch mit vereinzelten Selbstaumlösungen zu rechnen ist. Im hochalpinen Bereich sowie allgemein in schattseitigen Steilhängen ist unverändert der labile Aufbau der Schneedecke zu beachten. Störanfällige Zwischenschichten sorgen hier weiter für eine erhebliche Schneebrettgefahr.

Skitouren erfordern derzeit allgemein lawinenkundliches Beurteilungsvermögen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Samstag, den 1. Januar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3, teilweise 4, der fünfteiligen Skala.

Eine Kaltfront hat die Alpen überquert und über Italien eine Tiefdruckentwicklung ausgelöst. Die Gipfel sind in Wolken, verbreitet gibt's Schneefall.

Bei starken Nordwestwinden sinken die Temperaturen in 2000 m bis -10 Grad, in 3000 m bis -17 Grad.

Verkehrswege:

Der Neuschneezuwachs führt allgemein zu einem Anstieg der Gefahr durch Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen, die vor allem in inneralpinen Seitentälern zu beachten ist.

Tourenbereich:

Regen in tiefen Lagen und bis zu 30 cm Neuschnee im Gebirge führten zu einem Anstieg der Lawinengefahr.

Stürmische Winde führten zu neuen Windverfrachtungen und Tribschneeablagerungen. Dies führt zusammen mit dem vielfach ungünstigen Schneedeckenaufbau zur Bildung neuer, tückischer Schneebretter, die Gefahr ist als erheblich einzustufen. Besonders gefährdet sind Kammlagen aller Expositionen sowie schattseitige Steilhänge.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Sonntag, den 2. Januar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufen 3 und 4 der fünfteiligen europäischen Skala.

Nach kurzer Wetterbesserung erreicht von Westen her die nächste Störung den Alpenraum. Vormittags sind die Berge oft wolkenfrei, später Bewölkungsaufzug und gebietsweise Schneefall. Bei lebhaften westlichen Höhenwinden liegen die Temperaturen in 2000 m um -8 Grad, in 3000 m um -15 Grad.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege, besonders in inneralpinen Seitentälern, ist vereinzelt mit Selbstauslösungen auch großer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Neuschnee und stürmischer Wind führten zu einem Ansteigen der Lawinengefahr.

Durch stürmische westliche Winde wurden vor allem in Kammlagen große Mengen Schnee verfrachtet und neue Schneebretter gebildet. Die teils sehr schwachen Fundamente führen dazu, daß diese Schneebretter sehr störanfällig sind, die Lawinengefahr ist groß.

Im Steilgelände bzw. unterhalb steiler Hänge ist auch auf Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen zu achten.

Skitouren erfordern derzeit großes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Montag, den 3. Januar 1994

Allgemeines:

Weiterhin Gefahrenstufe 3 und 4 der fünfteiligen europäischen Skala.

Der Störungsdurchzug brachte den Staulagen Nordtirols und dem Osttiroler Tauerkmamm bisher 10 bis 25 cm Schneezuwachs, die übrigen Gebiete verzeichnen maximal 10 cm. Die Niederschläge lassen laut Wetterdienst heute nach, die Schneefallgrenze steigt gegen 1200 m. Auf den Bergen wehen zeitweise stark auffrischende Südwest- bis Nordwestwinde. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -5 auf $+1$ Grad, in 3000 m von -11 auf -3 Grad.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege, besonders unter steilen Wiesenhängen ist mit vermehrten Selbstauslösungen von auch großen Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Der Neuschnee auf den gebietsweise ausgedehnten Tribschneeablagerungen verursacht derzeit eine anhaltend kritische Tourensituation. Der teils sehr schwache Schneedeckenaufbau führt dazu, daß die Schneebretter sehr störanfällig sind, die Lawinengefahr ist groß.

Im Steilgelände ist auch auf Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen zu achten.

Skitouren erfordert derzeit großes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen.

Regionale Abweichungen:

keine

Dienstag, den 4. Januar 1994

Allgemeines:

Unverändert Gefahrenstufe 3 und 4 der fünfteiligen europäischen Skala. Die Ausläufer der Störung brachten gestern nur noch gebietsweise bis 10 cm Schneezuwachs. In Nordtirol setzen heute

wieder Niederschläge ein, die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. Auf den Bergen wehen mäßige bis lebhaft Südwest- bis Nordwestwinde.

Verkehrswege:

Unter steilen Wiesenhängen exponierter Verkehrsverbindungen ist mit vermehrten Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

In den Tourengebieten Nordtirols hat sich die Lawinensituation unwesentlich verbessert. Trotz einsetzender Setzung und Verfestigung bleibt der Schneedeckenaufbau labil. Eine erhebliche bis örtlich große Schneebrettgefahr ist vor allem in kammnahen, tribschneegefüllten Steilhängen, Rinnen und Mulden zu beachten. Die Gefahr von Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen hat in höheren Lagen wieder abgenommen.

Skitouren erfordern weiterhin großes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen..

Regionale Abweichungen:

Im Süden Osttirols haben sich die Tourenverhältnisse verbessert, es besteht eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr.

Mittwoch, den 5. Januar 1994

Allgemeines:

Unverändert Gefahrenstufe 3 und örtlich 4 der fünfteiligen europäischen Skala.

Die größten Neuschneemengen der vergangenen 24 Stunden werden mit 20 bis 30 cm vom Osttiroler Tauernbereich und den Kitzbühler Alpen gemeldet. In den übrigen Landesteilen beträgt der Schneezuwachs 5 bis 15 cm. Nur am Vormittag ist noch mit einzelnen unergiebigem Regen- oder Schneeschauern zu rechnen. Auf den Bergen wehen mäßige bis lebhaft Südwest- bis Nordwestwinde. Temperaturanstieg in 2000 m von -7 auf -2 Grad, in 3000 m von -12 auf -7 Grad.

Verkehrswege:

Unter steilen Wiesenhängen exponierter Verkehrsverbindungen der neuschneereichen Landesteile ist mit vereinzelt Selbstauslösungen zu rechnen.

Tourenbereich:

In den neuschneereichen Landesteilen bleibt das Tourengehen gefährlich. Der Neuschnee auf der bereits störanfälligen Altschneedecke sorgt für eine allgemein erhebliche, örtlich große Schnee-

brettgefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend in kammnahen Steilhängen und tribschneegefüllten Rinnen und Mulden.

Skitouren erfordern weiterhin großes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen.

Regionale Abweichungen:

In den südlichen Stubai- und Ötztaler Alpen besteht eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr.

Donnerstag, den 6. Januar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 der fünfteiligen europäischen Skala.

Nur entlang des Alpenhauptkammes und in Osttirol sind in den vergangenen 24 Stunden bis 5 cm Schnee gefallen. Der Föhn wird im Tagesverlauf zusammenbrechen., dann werden auch auf der Alpennordseite Niederschläge einsetzen. Die Schneefallgrenze schwankt zwischen 900 und 1500 m.

Verkehrswege:

Aus steilen Wiesenhängen ist vereinzelt mit Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen zu rechnen

Tourenbereich:

Trotz der beginnenden Schneesetzung bleibt eine hohe Störanfälligkeit bestehen. Die Tourengerher müssen in Tirols Bergen daher unverändert eine erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Die Gefahrenstellen befinden sich besonders in kammnahen Steilhängen und tribschneegefüllten Rinnen und Mulden

Regionale Abweichungen:

In den südlichen Stubai- und Ötztaler Alpen besteht derzeit nur eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr.

Freitag, den 7. Januar 1994

Allgemeines:

Unverändert Gefahrenstufe 3 der fünfteiligen europäischen Skala.

In den vergangenen 24 Stunden sind nur entlang des Alpenhauptkammes und in Osttirol bis 5 cm Schnee gefallen. Auch heute bleibt die Niederschlagstätigkeit vor allem auf den Alpenhauptkamm beschränkt. Der Föhnsturm wird im Tagesverlauf schwächer. In Osttirol liegt die Schneefallgrenze zwischen 1000 und 1500 m.

Verkehrswege:

Auf höhergelegenen Verkehrsverbindungen ist vor allem unter steilen Wiesenhängen mit Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Große Tribschneeverfrachtungen sowie ein sehr labiler Schneedeckenaufbau kennzeichnen derzeit die Situation in Tirols Tourengebieten. Oberhalb ca 2000 m bleibt eine allgemein erhebliche Schneebrettgefahr aufrecht. Die Gefahrenstellen liegen vorwiegend in kammnahen, schattseitigen Steilhängen und tribschneegefüllten Rinnen und Mulden.

Regionale Abweichungen:

Keine

Samstag, den 8. Januar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 der fünfteiligen Skala. Nur entlang des Alpenhauptkammes sind in den vergangenen 24 Stunden 10 bis 20 cm Schnee gefallen. In Tirol ist heute mit leichten Niederschlägen zu rechnen. Die Schneefallgrenze fällt allmählich gegen 1000 m. Auf den Bergen wehen schwache bis mäßige Süd- bis Westwinde.

Verkehrswege:

Auf höhergelegene exponierte Verkehrsverbindungen sind vereinzelt kleinere Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen zu erwarten.

Tourenbereich:

Große Tribschneeverfrachtungen und eine vielfach sehr störanfällige Schneedecke kennzeichnen weiterhin die Situation in Tirols Tourengebieten. Oberhalb ca. 2000 m bleibt eine allgemein erhebliche Schneebrettgefahr aufrecht, wobei die Gefahrenstellen vorwiegend in kammnahen, schattseitigen Steilhängen und tribschneegefüllten Rinnen und Mulden liegen. Auch die Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen unterhalb von ca. 2000 m erfordert Aufmerksamkeit.

Regionale Abweichungen:

Keine

Sonntag, den 9. Januar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 der fünfteiligen europäischen Skala.

In den vergangenen 24 Stunden sind erneut nur entlang des Alpenhauptkammes 2 bis 3 cm Schnee gefallen. Neben sonnigen Abschnitten ist heute in Tirol auch strichweise mit Niederschlägen zu rechnen. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 m. Auf den Bergen wehen mäßige Südost- bis Südwestwinde.

Verkehrswege:

Auf exponierten Verkehrswegen sind nur vereinzelte Selbstauslösungen von Naßschneelawinen zu erwarten.

Tourenbereich:

Der Tourengeher muß in Tirols Bergen weiterhin eine erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Tribschneeablagerungen auf der verharschten Altschneedecke sowie eine gut ausgeprägte Schwimmschneeschicht verursachen die hohe Störanfälligkeit. Die Gefahrenstellen liegen vorwiegend in schattseitigen, kammnahen Steilhängen und tribschneegefüllten Rinnen und Mulden. In tieferen Lagen erfordern auch die Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen Aufmerksamkeit.

Regionale Abweichungen:

keine

Montag, den 10. Januar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 der fünfteiligen europäischen Skala.

Die Alpen liegen zwischen einem Tief über dem Nordatlantik und einem Hoch über Rußland in einer mäßigen Südströmung. Die Gipfel an der Alpennordseite sind frei, teilweise wird es wolkenlos. Bei mäßigen Südwinden liegen die Temperaturen in 2000 m um +1 bis +5 Grad, in 3000 m zwischen -8 und -4 Grad.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege ist auf einzelne Selbstauslösungen von Naßschneerutschen zu achten.

Tourenbereich:

Die Verhältnisse in den Tiroler Tourengebieten sind gekennzeichnet durch die sehr milde Witterung. In tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke vielfach durchfeuchtet und aufgeweicht. Hier ist auf einzelne Feuchtschneelawinen zu achten. Oberhalb von etwa 2000 m wurde der Neu-

schnee durch teils heftige Winde verfrachtet, es bildeten sich neue Triebsschneeeablagerungen. Besondere Vorsicht erfordern wegen des ungünstigen Schneedeckenaufbaues schattseitige Steilhänge sowie eingewehte Rinnen und Mulden. Hier ist die Schneebrettgefahr erheblich.

Regionale Abweichungen:
Keine.

Dienstag, den 11. Januar 1994

Allgemeines:
Gefahrenstufen 2 und lokal 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.
Ein Tief über dem Golf von Genua führt feuchte und recht milde Luft gegen die Alpen. Die Gipfel des Alpenhauptkammes sind häufig in Wolken, zeitweise gibt es Schneefall. An der Alpennordseite nachlassender Föhn einfluß. Bei mäßigen, in Föhngebieten starken Südwinden, liegen die Temperaturen in 2000 m um -2 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Verkehrswege:
Auch für exponierte Verkehrswege ist nicht mit Selbstauslösungen größerer Lawinen zu rechnen.
Tourenbereich:
Die für die Jahreszeit sehr milden Temperaturen führten zu einer Setzung und Verfestigung der Schneedecke. Dadurch wurde die Lawinensituation günstig beeinflusst, die Gefahr ist überwiegend mäßig.
Schlechter ist die Lawinenlage aber weiterhin in schattseitigen Steilhängen. Hier findet man besonders oberhalb von etwa 2000 m weiterhin störanfällige Zwischenschichten, sodaß die Schneebrettgefahr erheblich ist.

Regionale Abweichungen:
Keine.

Mittwoch, den 12. Januar 1994

Allgemeines:
Stufe 2 und lokal Stufe 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.
In den vergangenen 24 Stunden gab es vor allem entlang des Alpenhauptkammes einige Zentimeter Neuschneezuwachs. Vom Atlantik fließt zunehmend milde Luft nach Mitteleuropa. Die Gipfel sind wolkenfrei, der Höhenwind dreht von Nordwest auf West und wird am Nachmittag stärker. Die

Temperaturen in 2000 m steigen von -4 auf 0 Grad, in 3000 m von -9 auf -3 Grad.

Verkehrswege:
Unterhalb stark besonnener Hänge ist vereinzelt auf Selbstauslösungen von Lawinen zu achten.

Tourenbereich:
Der geringe Neuschneezuwachs brachte keine wesentliche Änderung der Lawinensituation. Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend mäßig. Lediglich in schattseitigen Steilhängen, Rinnen und Mulden, wo es noch immer störanfällige Zwischenschichten gibt, ist die Schneebrettgefahr erheblich.

Regionale Abweichungen:
Keine.

Donnerstag, den 13. Januar 1994

Allgemeines:
Gefahrenstufe 2, lokal 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.
Eine starke westliche Höhenströmung bringt vorerst noch milde Luft vom Atlantik nach Mitteleuropa. Die Gipfel sind wolkenfrei und geraten erst am Nachmittag von Norden her in Wolken. Vor allem in den Nordalpen starker Westwind. Temperatur in 2000 m um $+2$ Grad, in 3000 m um -3 Grad.

Verkehrswege:
Es ist derzeit nicht mit größeren spontanen Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:
Die milde Witterung wirkte sich recht günstig auf die Setzung und damit Verfestigung der Schneedecke aus.
In den Tiroler Tourengebieten ist die Lawinengefahr daher überwiegend als mäßig einzustufen. Unverändert schlechter ist die Situation in schattseitigen Steilhängen. Hier sorgen schwache und störanfällige Zwischenschichten für eine erhebliche Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:
Keine.

Freitag, den 14. Januar 1994

Allgemeines:
Stufe 2, lokal 3, der fünfteiligen europäischen Lawinengefahrenskala.

Eine Kaltfront am Alpennordrand wird heute die Alpen überqueren. Dabei geraten die Gipfel der Nord- und Zentralalpen zunehmend in Wolken. Besonders im Nordstau einige Schneeschauer, die Schneefallgrenze sinkt gegen 900 m. Im Kammbereich starker Nordwestwind. Die Temperaturen in 2000 m sinken gegen –5 Grad, in 3000 m gegen –10 Grad.

Verkehrswege:

In tieferen Lagen ist bei stärkeren Regenfällen auf einzelne Feuchtschneerutsche zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten sorgen Schneeschauer und starke Nordwestwinde für eine leichte Zunahme der Lawinengefahr.

Die Gefahr ist überwiegend als mäßig einzustufen, lediglich in schattseitigen Steilhängen ist wegen des schlechteren Schneedeckenaufbaues eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Schneeschauer und starke nordwestliche Höhenwinde sorgen im Kammbereich für eine Zunahme der Lawinengefahr.

Regionale Abweichungen:

In den Nordalpen allgemein erhebliche Lawinengefahr.

Samstag, den 15. Januar 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Eine kleine Störung überquert am Vormittag Tirol, danach zunehmend Hochdruckeinfluß. Die Gipfel an der Alpennordseite sind anfangs oft in Wolken, am Alpenhauptkamm sonniges Bergwetter. Bei abflauendem Nordwestwind liegen die Temperaturen in 2000 m um –5 Grad, in 3000 m um –12 Grad.

Verkehrswege:

Es besteht auch für exponierte Verkehrswege keine Gefahr der Selbstauslösung größerer Lawinen.

Tourenbereich:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Tirols Tourengebieten bis 10 cm Neuschneezuwachs und einen Temperaturrückgang um etwa 7 Grad.

Der geringe Schneezuwachs brachte keine wesentliche Änderung der Lawinensituation, die Gefahr ist großteils als mäßig einzustufen.

Nur in extremen schattseitigen Steilhängen ist eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Regionale Abweichungen:

In den Nordalpen auf Grund stürmischer Winde und Neuschnee erhebliche Lawinengefahr im Kammbereich.

Sonntag, den 16. Januar 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

Von Westen her nähert sich eine Störung dem Alpenraum. Die Berge geraten zunehmend in Wolken, teilweise schneit es. Bei schwachen Winden liegen die Temperaturen in 2000 m um –8 Grad, in 3000 m um –14 Grad.

Verkehrswege:

Es besteht derzeit keine Gefahr der Selbstauslösung größerer Lawinen.

Tourenbereich:

Der geringfügige Neuschneezuwachs (bis zu 10 cm) brachte keine wesentliche Änderung der Situation in den Tiroler Tourengebieten.

Großteils ist die Lawinengefahr mäßig. Nur in sehr steilen, schattseitigen Hängen, wo immer noch störanfällige Schichten zu finden sind, ist die Schneebrettgefahr erheblich.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Montag, den 17. Januar 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

Der Störungsdurchzug brachte den Alpenregionen Nordtirols nur wenige Zentimeter Schneezuwachs. Auch heute kommt es, in Norden beginnend zu weiteren Schneefällen. Bei schwachen bis mäßigen West- bis Nordwinden liegen die Temperaturen in 2000 m bei –10 Grad, in 3000 m bei –15 Grad.

Verkehrswege:

Es besteht derzeit keine Gefahr der Selbstauslösung größerer Lawinen.

Tourenbereich:

In Tirols Skitourengebieten ist großteils eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten. Nur in steilen, schattseitigen Hängen wo immer noch ein stör-

anfälliger Schneedeckenaufbau zu finden ist, muß örtlich mit einer erheblichen Gefahr gerechnet werden.

Regionale Abweichungen:

keine

Dienstag, den 18. Januar 1994

Allgemeines:

Unverändert Gefahrenstufe 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

In den vergangenen 24 Stunden sind in Nordtirol und am Osttiroler Tauerkamm 5 bis 10 cm Schnee gefallen. Hochdruck sorgt heute für Schönwetter auch in Nordtirol. Bei schwachen Nord- bis Ostwinden steigen in 2000 m die Temperaturen tagsüber von -13 auf -8 Grad, in 3000 m von -19 auf -15 Grad.

Verkehrswege:

Derzeit besteht keine Gefahr der Selbstauslösung von Lawinen.

Tourenbereich:

In Tirols Skitourengebieten ist weiterhin eine allgemein mäßige Schneebrettgefahr zu beachten. Nur in steilen, schattseitigen Hängen muß noch mit einer örtlich erheblichen Gefahr gerechnet werden. Grund dafür ist der teils sehr störanfällige Schneedeckenaufbau.

Regionale Abweichungen:

keine

Mittwoch, den 19. Januar 1994

Allgemeines:

Weiterhin Gefahrenstufe 2 der fünfteiligen Skala. Der Hochdruckeinfluß hält laut Wetterdienststelle heute an. Die Temperaturen steigen erneut, in 2000 m von -6 auf -1 Grad, in 3000 m von -11 auf -7 Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene Verkehrsverbindungen besteht derzeit keine Gefahr durch Selbstauslösungen von Lawinen.

Tourenbereich:

In Tirols Skitourengebieten besteht unverändert eine allgemein mäßige Schneebrettgefahr. In hoch-

gelegenen, schattseitigen Steilhängen muß der Tourengänger jedoch eine örtlich erhebliche Gefahr beachten. Grund dafür sind teils sehr störanfällige Schichten, wie z.B. eine ausgeprägte Schwimmschneeschiicht.

Regionale Abweichungen:

keine

Donnerstag, den 20. Januar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 1 und örtlich 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

Ein Tiefdruckgebiet mit Zentrum über Sardinien steuert Wolkenfelder über die Alpen. Es bleibt jedoch niederschlagsfrei. Auf den Bergen wehen mäßige Südwest- bis Nordwestwinde, die Temperaturen liegen in 2000 m bei -6 Grad, in 3000 m bei -12 Grad.

Verkehrswege:

Derzeit besteht keine Gefahr durch Selbstauslösungen von Lawinen.

Tourenbereich:

Der Tourengänger muß in Tirols Bergen eine allgemein geringe Lawinengefahr beachten. In schattseitigen, vor allem kammnahen Steilhängen oberhalb ca 2500 m besteht jedoch noch eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr. Der Grund dafür sind störanfällige Schichten wie z.B. eine ausgeprägte Schwimmschneeschiicht.

Regionale Abweichungen:

keine

Freitag, den 21. Januar 1994

Allgemeines:

Stufe 1, örtlich 2, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Ein schmales Hochdruckgebiet von Frankreich bis Ungarn bestimmt das Wetter-geschehen im Alpenraum. Bei schwachen Nordostwinden bleiben die Gipfel großteils frei. In der Höhe wird es wärmer, in 2000 m steigt die Temperatur von -10 auf -5 Grad, in 3000 m von -15 auf -9 Grad.

Verkehrswege:

Es besteht derzeit keine Gefahr der Selbstauslösung von Lawinen.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen derzeit überwiegend günstige Verhältnisse, die Lawinengefahr ist gering.

Etwas Vorsicht erfordern noch sehr steile, schattseitige Hänge. Hier sorgen störanfällige Schichten für eine mäßige Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Samstag, den 22. Januar 1994

Allgemeines:

Stufe 1, örtlich 2 der fünfteiligen Gefahrenskala. Ein Hochdruckgebiet sorgt auch heute für Schönewetter. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei –2 Grad, in 3000 m bei –5 Grad.

Verkehrswege:

Derzeit besteht keine Gefahr durch Selbstauflösungen von Lawinen.

Tourenbereich:

In Tirols Tourengebieten herrschen weiterhin überwiegend günstige Verhältnisse, die Lawinengefahr ist gering.

In steilen, schattseitigen Hängen ist jedoch eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr zu beachten. Der Grund dafür sind störanfällige Schichten wie eine ausgeprägte Schwimmschneesohle.

Regionale Abweichungen:

keine

Sonntag, den 23. Januar 1994

Allgemeines:

Stufe 1, örtlich 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala. Im Tagesverlauf kommt es in Nordtirol wieder zu Wolkenaufzug. Am Abend zu ersten Niederschlägen. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. Auf den Bergen weht ein ab mittag zunehmender Westwind.

Verkehrswege:

Derzeit besteht keine Gefahr durch Selbstauflösungen von Lawinen.

Tourenbereich:

Überwiegend günstige Verhältnisse herrschen weiterhin in Tirols Tourengebieten, die Lawinengefahr ist gering.

In hochgelegenen, vor allem schattseitigen Steilhängen ist jedoch eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr zu beachten. Störanfällige Schichten sorgen für diese Gefahreneinnahme.

Regionale Abweichungen:

keine

Montag, den 24. Januar 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

Das Wetter im Alpenraum wird von einer starken Nordwestströmung bestimmt, mit der meist feuchte Atlantikluft heranfließt. Die Alpensüdseite ist dabei wetterbegünstigt. Die Gipfel an der Alpennordseite geraten am Nachmittag zunehmend in Wolken. Starker, oft stürmischer Nordwestwind. Die Temperaturen in 2000 m liegen um –3 Grad, in 3000 m um –8 Grad.

Verkehrswege:

Es besteht derzeit keine Gefahr durch Selbstauflösungen von Lawinen.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen weiterhin großteils günstige Verhältnisse mit nur geringer Lawinengefahr.

Lediglich in sehr steilen, schattseitigen Hängen oberhalb etwa 2000 m ist wegen des schlechteren Schneedeckenaufbaues eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten.

Im Hochgebirge führt der stürmische Nordwestwind zu Windverfrachtungen, hier wird die Lawinengefahr zunehmen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Dienstag, den 25. Januar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3, örtlich 4, der fünfteiligen europäischen Skala.

Mit einer westlichen Höhenströmung hat eine Warmfront die Alpen erreicht. Sie bringt vor allem an der Alpennordseite Regen bis über 1500 m hinauf. Die Südalpen sind wolkenfrei. Lebhaftere, später auffrischende Winde aus Südwest bis Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen um –2 Grad, in 3000 m um –6 Grad.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege ist vor allem in den Nordalpen mit Selbstaumlösungen auch großer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Regen bis etwa 1300 m und bis zu 30 cm Neuschneezuwachs in höheren Lagen führten ganz allgemein zu einem Anstieg der Lawinengefahr. Während der Regen die Festigkeit der Schneedecke verminderte, verursachte der Neuschnee zusammen mit teils stürmischen Höhenwinden neue Windverfrachtungen. Die Schneebrettgefahr ist dadurch erheblich, im Kammlagen auch groß. Außerdem ist im Steilgelände bzw. unterhalb steiler Hänge auf Selbstaumlösungen von Lockerschneelawinen zu achten.

Regionale Abweichungen:

In den Nordalpen, wo es den meisten Schneezuwachs gab, ist die Lawinengefahr groß.

Mittwoch, den 26. Januar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3 der fünfteiligen europäischen Skala.

Eine Kaltfront überquert unseren Raum. An ihrer Rückseite dreht die Strömung von West auf Nordwest, wobei kalte und feuchte Luft gegen die Alpennordseite geführt wird. Die Berge geraten von Westen her zunehmend in Wolken, nachfolgend verbreitet Schneefall, im Nordstau auch ergiebig. Stürmische Höhenwinde, von West auf Nord drehend. In der Höhe markanter Temperaturrückgang: in 2000 m von -1 auf -10 Grad, in 3000 m von -8 auf -17 Grad.

Verkehrswege:

Auf Grund des Temperaturrückganges sinkt die Gefahr der Selbstaumlösung von Feuchtschneelawinen. Bei stärkeren Schneefällen ist auf einzelne Lockerschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

Der Temperaturrückgang bringt vor allem unterhalb von etwa 2000 m eine Verfestigung der leicht durchfeuchteten Schneedecke, die Gefahr durch Feuchtschneelawinen ist nur noch gering.

Im hochalpinen Bereich sorgen stürmische Höhenwinde für neue Tribschneeablagerungen. Die Schneebrettgefahr ist daher erheblich, in Kammlagen und schattseitigen Steilhängen auch groß.

Regionale Abweichungen:

Mäßige Lawinengefahr in Osttirol mit Ausnahme des Tauernkammes.

Donnerstag, den 27. Januar 1994

Allgemeines:

!!! ACHTUNG: GROSSE BIS SEHR GROSSE LAWINENGEFAHR !!!

Stufen 4 und 5 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Eine Warmfront streift heute unseren Raum, nach kurzer Zwischenbesserung folgt morgen die Kaltfront. Die Gipfel der Nord- und Zentralalpen sind am Vormittag noch in Wolken, die Schneefälle hören auf. Stürmische Winde aus Nordwest bis Südwest. In der Höhe kräftige Erwärmung: in 2000 m von -9 auf -2 Grad, in 3000 m von -15 auf -6 Grad.

Verkehrswege:

In Nordtirol und entlang des Tauernkammes ist mit Selbstaumlösungen auch großer Lawinen zu rechnen. Man beachte den starken Temperaturanstieg!

Tourenbereich:

Bis zu 60 cm Neuschneezuwachs und stürmische Höhenwinde verschärfen die Lawinengefahr drastisch.

Unterhalb von etwa 2000 m ist die Lawinengefahr groß, darüber sehr groß. Dabei wirkt sich besonders die vielfach verharschte Altschneedecke, mit der der windverfrachtete Neuschnee eine sehr schlechte Bindung aufweist, als ungünstig aus.

Wir raten heute dringend von Skitouren und Variantenfahrten ab!

Regionale Abweichungen:

In Osttirol mit Ausnahme des Tauernkammes mäßige bis erhebliche Lawinengefahr.

Freitag, den 28. Januar 1994

Allgemeines:

!! ACHTUNG: UNVERÄNDERT GROSSE BIS SEHR GROSSE LAWINENGEFAHR !!

Stufen 4 und 5 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

An der Rückseite einer Kaltfront, die unser Gebiet mit Sturmböen überquert, wird mit der auf Nord drehenden Strömung feuchte Kaltluft herangeführt. Die Nord- und Zentralalpen sind in Wolken, häufig Schneefall bis in Tallagen. Stürmische

Höhenwinde aus West bis Nord. In der Höhe markanter Temperaturrückgang: in 2000 m auf -14 Grad, in 3000 m auf -20 Grad.

Verkehrswege:

In Nordtirol und entlang des Tauernkammes ist wegen neuer Schneefälle und stürmischer Winde weiter mit Selbstauslösungen auch großer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Orkanartige Stürme und damit verbunden extreme Windverfrachtungen sorgen für ein Anhalten der kritischen Lawinensituation.

Der gestrige Temperaturanstieg sorgte zwar für eine leichte Setzung, zahlreiche Lawinen gingen spontan ab. Auf Grund neuerlicher Schneefälle und stürmischer Winde entspannt sich die Lawinensituation aber nicht, die Gefahr ist groß bis sehr groß.

Wir raten weiterhin von Skitouren und Variantenfahrten ab!

Regionale Abweichungen:

In Osttirol mit Ausnahme des Tauernkammes mäßige bis erhebliche Lawinengefahr.

Samstag, den 29. Januar 1994

Allgemeines:

!! ACHTUNG: UNVERÄNDERT GROSSE BIS SEHR GROSSE LAWINENGEFAHR !!

Gefahrenstufe 4, teilweise 5, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Der Höhepunkt der Kaltluftzufuhr aus Norden ist erreicht. In der Folge zunehmend Hochdruckeinfluß. Die Berge sind anfangs in Wolken, in den Nordalpen etwas Schneefall. Am Nachmittag beginnende Auflockerung. Lebhafter bis stürmischer Nordwind, allmählich nachlassend. Temperaturanstieg in 2000 m von -13 auf -8 Grad, in 3000 m von -21 auf -15 Grad.

Verkehrswege:

Auf Grund des Temperaturrückganges ist vor allem auf oberflächliche Lockerschnee-lawinen zu achten. Große Grundlawinen sind nicht zu erwarten.

Tourenbereich:

Bis 40 cm Neuschneezuwachs und stürmische Winde aus Nordwest bis Nord sorgen für ein Anhalten der kritischen Situation in Nordtirols Tourengebieten.

Durch extreme Windverfrachtungen haben sich sehr störanfällige Schneebretter gebildet. Dabei sind besonders wegen der unterschiedlichen Ablagerungen große Spannungen in der Schneedecke vorhanden, die Schneebrettgefahr ist überwiegend groß. Im hochalpinen Kammlagen ist die Gefahr als sehr groß einzustufen.

Allgemein raten wir weiterhin von Skitouren und Variantenfahrten ab.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol mit Ausnahme des Tauernkammes mäßige bis erhebliche Lawinengefahr.

Sonntag, den 30. Januar 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 4 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Ein Warmfrontausläufer streift die Alpen, wobei die Alpensüdseite begünstigt ist. Die Berge sind zunächst in Wolken, örtlich etwas Schneefall. Später leichte Wetter-besserung, starker Westwind. Temperaturanstieg in 2000 m gegen 0 Grad, in 3000 m gegen -6 Grad.

Verkehrswege:

Die Gefahr der Selbstauslösung großer Lawinen hat sich zurückgebildet; auf Grund des Temperaturanstieges ist aber bei stärkerer Sonneneinstrahlung für exponierte Verkehrswege auf spontane Lawinen zu achten.

Tourenbereich:

Die kräftige Erwärmung begünstigt die Setzung der Schneedecke.

Auf Grund von teilweise extremen Windverfrachtungen ist die Schneebrettgefahr aber immer noch erheblich bis groß. Dabei sind besonders Kammlagen sowie triebschneegefüllte Rinnen und Mulden kritisch zu beurteilen.

Die Tourenmöglichkeiten sind derzeit stark eingeschränkt, Skitouren erfordern viel Erfahrung.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol mit Ausnahme des Tauernkammes mäßige bis erhebliche Lawinengefahr.

Montag, den 31. Januar 1994

Allgemeines:

Stufe 3-4 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala

In den vergangenen 24 Stunden sind in den Kitzbühler Alpen wieder bis 15 cm Schnee gefallen. In den übrigen Landesteilen beträgt der Schneezuwachs nur wenige Zentimeter. In Nordtirol ist heute zeitweise mit Niederschlägen zu rechnen. Die Schneefallgrenze steigt von 500 m auf 1000 m. Auf den Bergen wehen starke Nordwestwinde.

Verkehrswege:

Bei stärkerer Sonneneinstrahlung ist für höhergelegene, exponierte Verkehrsverbindungen auf Selbstauslösungen von Lawinen zu achten.

Tourenbereich:

Trotz beginnender Setzung und Verfestigung der Schneedecke besteht in Nordtirols Tourengebieten weiterhin eine erhebliche bis örtlich große Schneebrettgefahr. Dabei sind besonders Kammlagen und triebschneegefüllte Rinnen und Mulden kritisch zu beurteilen.

Die Tourenmöglichkeiten sind stark eingeschränkt.

Regionale Abweichungen:

Im südlichen Osttirol mäßige Lawinengefahr.

Dienstag, den 1. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Das Schönwetter hält laut Wetterdienst an. Bei stärkeren West- bis Nordwestwinden liegen die Temperaturen in 2000 m bei –6 Grad, in 3000 m bei –12 Grad.

Verkehrswege:

Unter stark besonnten Steilhängen sind in den Mittagsstunden vereinzelte Selbstauslösungen von Lawinen möglich.

Tourenbereich:

Während in den Sonnenhängen die Setzung und Verfestigung weiter fortschreitet, bleibt in den nordgerichteten Hängen eine erhöhte Störanfälligkeit der Schneedecke bestehen. In steilen Schatthängen und triebschneegefüllten Rinnen und Mulden muß der Touren- und Variantenfahrer eine erhebliche Schneebrettgefahr beachten.

Eingeschränkte Tourenmöglichkeit.

Regionale Abweichungen:

Im südlichen Osttirol mäßige Lawinengefahr.

Mittwoch, den 2. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2-3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In Nordtirol setzen nach kurzzeitigen Auflockerungen am Abend wieder Niederschläge ein. Die Schneefallgrenze liegt bei 1700 m.

Verkehrswege:

In den Mittagsstunden sind unter stark besonnten Steilhängen vereinzelt Selbstauslösungen von Lawinen möglich.

Tourenbereich:

In südgerichteten Hängen hat sich die Situation weiter gebessert. Hier hat der Touren- und Variantenfahrer die tageszeitlich bedingte Aufweichung der Schneedecke zu berücksichtigen, die eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr bedeutet. In schattseitigen, besonders triebschneegefüllten Steilhängen und Rinnen muß weiterhin eine erhebliche Lawinengefahr beachtet werden. In diesen Hängen besteht eine erhöhte Störanfälligkeit der Schneedecke.

Regionale Abweichungen:

keine

Donnerstag, den 3. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Über den Alpen stellt sich eine Südwestströmung ein, an der Alpennordseite wird es föhnig. Die Gipfel sind wolkenfrei, im Laufe des Tages kommt starker Südwind auf. Die Temperaturen in 2000 m steigen von –5 auf 0 Grad, in 3000 m von –8 auf –4 Grad.

Verkehrswege:

Ab den Mittagsstunden ist besonders in Föhntälern auf einzelne Feuchtschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten hat sich die Lawinensituation deutlich entspannt.

In sonnseitigen Hängen ist auf Grund der föhnigen Witterung auf die tageszeitliche Entwicklung zu achten. Die Aufweichung der Schneedecke bedeutet eine mäßige Gefährdung.

Vor allem nord- bis ostseitig ist zu beachten, daß

in Rinnen und Mulden sowie Windschattenhängen zum Teil ausgeprägte Tribschneeablagerungen liegen, die eine erhebliche Gefahr darstellen.

Regionale Abweichungen:
Keine.

Freitag, den 4. Februar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 2, teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Die Alpen liegen in einer starken Südströmung. Am Alpenhauptkamm bei starkem Südstau Niederschläge, in Nordtirol Föhn. Gipfel an der Alpen-nordseite meist wolkenfrei. In der Höhe oft stürmischer Südwind. Temperatur in 2000 m um -1 Grad, in 3000 m um -6 Grad.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege ist besonders in Föhntälern auf einzelne Feuchtschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

Föhn und milde Temperaturen bestimmen die Verhältnisse in den Tiroler Tourengebieten.

Der anhaltende Föhn sorgt für einen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Vor allem sonnseitig ist daher auf die tageszeitliche Entwicklung zu achten.

Trotz fortschreitender Setzung ist die Schneedecke besonders in nord- bis ostexponierten Hängen schwach bis mäßig verfestigt. In Steilhängen sowie tribschneegefüllten Rinnen und Mulden ist daher eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Regionale Abweichungen:
Keine.

Samstag, den 5. Februar 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Aus Süden strömt feuchte Luft gegen die Alpen, an der Alpennordseite bricht der Föhn in der Nacht zum Sonntag zusammen. Die Gipfel der Nordalpen sind wolkenfrei, am Alpenhauptkamm und südlich davon Bewölkung und zeitweise Schneefall. Temperatur in 2000 m um -2 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Verkehrswege:

In Föhntälern sind vereinzelt Feuchtschneerutsche möglich; große spontane Lawinen sind nicht zu erwarten.

Tourenbereich:

Anhaltender Föhn sorgte unterhalb von etwa 2000 m für eine Durchfeuchtung und Aufweichung der Schneedecke. Besonders sonnseitig ist hier auf einzelne Feuchtschneerutsche zu achten.

Im hochalpinen Bereich darf trotz vielfach ungenügender Schneelage nicht übersehen werden, daß Rinnen, Mulden und leeseitige Kammlagen häufig mit Tribschnee gefüllt sind. Hier besteht unverändert eine erhebliche Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol schlechtere Wetterverhältnisse.

Sonntag, den 6. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Nur in Osttirol und entlang des Alpenhauptkammes hat es in den vergangenen 24 Stunden etwas geschneit, der Schneezuwachs beträgt maximal 6cm. Hier kommt es auch heute zu zeitweisen Niederschlägen. Die Schneefallgrenze liegt über 1000 m. In 2000 m liegen die Temperaturen bei -3 Grad, in 3000 m bei -8 Grad.

Verkehrswege:

Nur bei stärkerer Sonneneinstrahlung sind in den Mittagsstunden vereinzelte Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen möglich.

Tourenbereich:

Unterhalb von 2000 m und in besonnten Hängen kommt es zu einer Aufweichung der Schneedecke, der Touren- und Variantenfahrer muß auf einzelne Feuchtschneerutsche achten.

Im hochalpinen Bereich sorgt der labile Schneedeckenaufbau für eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr in steilen Schattenhängen. Weiters darf nicht übersehen werden, daß leeseitige Kammlagen, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt sind.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol schlechtere Wetterverhältnisse.

Montag, den 7. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Entlang des Alpenhauptkammes sind in den vergangenen 24 Stunden allgemein 10 cm, in den südlichen Ötztaler und Stubai Alpen, sowie im südlichen Osttirol 20–25 cm Schnee gefallen. Auch heute ist noch zeitweise mit Niederschlägen zu rechnen. Die Schneefallgrenze liegt bei 800 m. In 2000 m werden Temperaturen um –6 Grad, in 3000 m um –9 Grad erreicht.

Verkehrswege:

Unter steilen Wiesenhängen sind vereinzelt Selbstauslösungen von kleineren Lawinen möglich.

Tourenbereich:

Die Durchfeuchtung in tiefen Lagen sowie der labile Schneedeckenaufbau in hochalpinen Bereichen kennzeichnen derzeit die Lawinensituation. Die Touren- und Variantenfahrer müssen vor allem in steilen, kammnahen Schattenhängen sowie triebschneegefüllten Rinnen und Mulden eine mäßige bis örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachten.

Regionale Abweichungen:

keine

Dienstag, den 8. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In den vergangenen 24 Stunden sind in Tirols Bergen nur wenige cm Schnee gefallen. Es kommt heute in Tirol wiederholt zu Niederschlägen. Die Schneefallgrenze liegt in Nordtirol bei 800 m in Osttirol bei 1000 m. Auf den Bergen wehen schwache bis mäßige Südost- bis Nordostwinde.

Verkehrswege:

In tiefen Lagen sind vereinzelt Selbstauslösungen von von kleinen Naßschneelawinen möglich.

Tourenbereich:

Der Touren- und Variantenfahrer muß weiterhin eine mäßige Schneebrettgefahr beachten.

Während in tiefen Lagen die Schneedecke stärker durchfeuchtet und bei der Spurwahl zu berücksichtigen ist, erfordert in den hochalpinen Bereichen der örtlich störanfällige Schneedeckenaufbau Vor-

sicht. Die Gefahrenstellen liegen vorwiegend in kammnahen Steilhängen und triebschneegefüllten Rinnen und Mulden.

Regionale Abweichungen:

keine

Mittwoch, den 9. Februar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

In Tirols Bergen sind seit gestern früh 5 bis 15 cm Schnee gefallen. Während es in Osttirol bereits sonnig ist, wird in Nordtirol erst im Tagesverlauf Wetterbesserung eintreten. Auf den Bergen wehen schwache bis mäßige Nordwestwinde. Temperaturen in 2000 m –9 Grad, in 3000 m –14 bis –10 Grad.

Verkehrswege:

Bei stärkerer Sonneneinstrahlung sind vereinzelt Selbstauslösungen von kleinen Naßschneelawinen möglich.

Tourenbereich:

In den südgerichteten Hängen hat sich die Schneedecke gut gesetzt. Der Skifahrer hat in diesen Hangrichtungen nur einzelne oberflächliche Lockerschneerutsche zu beachten.

Der störanfällige Schneedeckenaufbau in Schattenhängen bedeutet jedoch unverändert eine mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vorwiegend in hochalpinen, kammnahen Steilhängen und triebschneegefüllten Rinnen und Mulden.

Regionale Abweichungen:

keine

Donnerstag, den 10. Februar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

In Nordtirol kommt es im Tagesverlauf zu Bewölkungsaufzug und in der Folge zu etwas Schneefall, in Osttirol bleibt es sonnig. Bei kräftigen Nordwestwinden liegen die Temperaturen in 2000 m bei –10 Grad, in 3000 m bei –15 Grad.

Verkehrswege:

Durch die tageszeitlich bedingte Aufweichung der Schneedecke sind vereinzelt Selbstauslösungen von kleineren Naßschneelawinen möglich

Tourenbereich:

In südgerichteten Hängen muß der Touren- und Variantenfahrer nur oberflächliche Lockerschneerutsche aus steilem Gelände beachten.

In Schattenhängen und hochalpinen Lagen erfordert der störanfällige Schneedeckenaufbau weiterhin Vorsicht, es besteht mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vorwiegend in kammnahen Steilhängen und triebschneegefüllten Rinnen und Mulden.

Regionale Abweichungen:

keine

Freitag, den 11. Februar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 3, örtlich 4 der fünfteiligen europäischen Skala.

In den vergangenen 24 Stunden sind entlang des Alpennordrandes und in den Kitzbühler Alpen 30 bis 40 cm Schnee gefallen. In den übrigen Teilen Nordtirols und am Osttiroler Tauernkamm beträgt der Schneezuwachs maximal 20 cm. In Nordtirol bleibt es heute bedeckt und es schneit. Osttirol ist wetterbegünstigt. Auf den Bergen wehen mäßige Nordwinde. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -10 Grad, in 3000 m bei -17 Grad.

Verkehrswege:

Im Außerfern sind vereinzelt Selbstauslösungen von mittleren Lawinen zu erwarten.

Tourenbereich:

In den neuschneereichen Gebieten verschärft sich die Lawinensituation, es ist örtlich mit einer großen Schneebrettgefahr zu rechnen. In diesen Gebieten sind auch Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen zu erwarten. Die Tourenmöglichkeiten sind stark eingeschränkt

Auch in den übrigen Tourengebieten Nordtirols muß der Touren- und Variantenfahrer wieder eine erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Die Triebschneeablagerungen vor allem in kammnahen Steilhängen einerseits und der störanfällige Schneedeckenaufbau in Schattenhängen andererseits sind die wichtigsten Gefahrenquellen.

Regionale Abweichungen:

Im Süden Osttirols mäßige Lawinengefahr.

Samstag, den 12. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In Nordtirol beträgt der Schneezuwachs in den vergangenen 24 Stunden allgemein 5 bis 15 cm, in den Kitzbühler Alpen und am Osttiroler Tauernkamm 20–25cm. Heute ist es meist gering bewölkt, Bei mäßigen Nordostwinden werden in 2000 m Temperaturen um -11 Grad, in 3000 m um -19 Grad erreicht.

Verkehrswege:

Bei starker Sonneneinstrahlung kommt es vermehrt zu Selbstauslösungen von oberflächlichen Lawinen.

Tourenbereich:

Der Touren- und Variantenfahrer muß in Nordtirol weiterhin eine erhebliche Schneebrettgefahr beachten. In süd- und ostgerichteten Steilhängen sind es die Triebschneeablagerungen, die auf der verharschten Altschneedecke abgleiten können. In den Schattenhängen erfordert der störanfällige Schneedeckenaufbau Vorsicht.

Regionale Abweichungen:

Im Süden Osttirols mäßige Lawinengefahr.

Sonntag, den 13. Februar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 2-3 der fünfteiligen europäischen Skala.

Die Kitzbühler Alpen und der Osttiroler Tauernkamm verzeichnen mit 10 cm den größten Schneezuwachs seit gestern früh. Auch heute kommt es vereinzelt zu Schneefällen. Bei mäßigen Nord- bis Ostwinden werden in 2000 m um -13 Grad, in 3000 m um -18 Grad.

Verkehrswege:

Selbstauslösungen von größeren Lawinen sind heute nicht zu erwarten.

Tourenbereich:

Während in den südlichen Stubai- und Ötztaler Alpen aufgrund des geringeren Neuschneezuwachses mit einer örtlich mäßigen Schneebrettgefahr zu rechnen ist, muß der Tourengeher entlang des neuschneereicherer Alpennordrandes und in den Kitzbühler Alpen eine örtlich erhebliche

Gefahr beachten. Vor allem schattseitige Steilhänge, in denen ein störanfälliger Schneedeckenaufbau anzutreffen ist und tribschneegefüllte Rinnen und Mulden erfordern Vorsicht.

Regionale Abweichungen:

Im Süden Osttirols mäßige Lawinengefahr.

Montag, den 14. Februar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufen 2 und 3 der fünfteiligen Gefahrenskala.

Der Ostalpenraum liegt am Rande eines Hochdruckgebietes über Osteuropa in einer kalten und starken Südströmung. Die Berge sind großteils frei, in Osttirol und vereinzelt am Alpennordrand zum Teil in Wolken und unergiebigem Schneefall. Bei mäßigen bis starken Südostwinden liegen die Temperaturen in 2000 m um -14 Grad, in 3000 m um -19 Grad.

Verkehrswege:

Es ist nicht mit Selbstauslösungen größerer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Auf Grund der größeren Neuschneemengen ist in den Nordalpen und den Kitzbüheler Alpen eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten. Die Gefahrenstellen liegen dabei besonders in schattseitigen Steilhängen sowie eingewehten Rinnen und Mulden.

Im übrigen Nord- und Osttirol ist die Lawinengefahr überwiegend mäßig, in steilen, nordwest- bis nordostexponierten Hängen auch erheblich.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Dienstag, den 15. Februar 1994

Allgemeines:

Stufen 2 und 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

An der Südflanke eines mächtigen Hochs über Nordeuropa wird kalte und trockene Luft gegen die Alpen geführt. Die Berge sind wolkenfrei. Bei mäßigen Höhenwinden aus Süd bis West liegen die Temperaturen in 2000 m um -12 bis -8 Grad, in 3000 m um -14 Grad.

Verkehrswege:

Es ist derzeit nicht mit Selbstauslösungen größerer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Die anhaltend tiefen Temperaturen verzögern vor allem schattseitig die Setzung der Schneedecke. In Steilhängen sowie tribschneegefüllten Rinnen und Mulden ist daher unverändert eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

In den übrigen Expositionen ist die Schneebrettgefahr mäßig, wobei sonnseitig ab den Mittagsstunden eine leichte Zunahme der Lawinengefahr zu beachten ist.

Regionale Abweichungen:

Im Außerfern allgemein erhebliche Schneebrettgefahr.

Mittwoch, den 16. Februar 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2, teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Ein osteuropäisches Hochdruckgebiet führt kalte und überwiegend trockene Luft in den Alpenraum. Bei schwachen bis mäßigen Höhenwinden aus Nordost bis Südost sind die Berge wolkenfrei. Die Temperatur in 2000 m liegt zwischen -10 und -7 Grad, in 3000 m zwischen -16 und -13 Grad.

Verkehrswege:

Es ist weiterhin nicht mit Selbstauslösungen größerer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Der gestrige Temperaturanstieg begünstigte die Setzung der Schneedecke.

In Nord- und Osttirol ist die Lawinengefahr überwiegend mäßig. Lediglich in sehr steilen, schattseitigen Hängen, Rinnen und Mulden muß unverändert eine erhebliche Schneebrettgefahr beachtet werden.

Regionale Abweichungen:

Im Außerfern erhebliche Schneebrettgefahr.

Donnerstag, den 17. Februar 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Die über Mitteleuropa liegende Kaltluft steht unter schwachem Hochdruckeinfluß. Bei wechselnder Bewölkung sind die Gipfel zeitweise in Wolken, gebietsweise unergiebig Schneeefall. Mäßige Höhenwinde aus Nord bis West. Die Temperatur in 2000 m liegt um -11 Grad, in 3000 m um -20 Grad.

Verkehrswege:

Es ist unverändert nicht mit Selbstauslösungen größerer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Das anhaltende winterliche Hochdruckwetter führt zu keiner wesentlichen Änderung der Lawinensituation, einzelne Schneeschauer sind unergiebig. Die Lawinengefahr ist in ganz Tirol überwiegend als mäßig einzustufen. Nur in sehr steilen, schattseitigen Hängen, Rinnen und Mulden, in denen der Schneedeckenaufbau ungünstiger ist, ist eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Freitag, den 18. Februar 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Hochdruckeinfluß in Bodennähe bestimmt das Wetter im Alpenraum, ein Tief in höheren Schichten ist nur abgeschwächt wetterwirksam. Lokale Boden- oder Hochnebefelder, die Gipfel sind wolkenfrei. Bei schwachen bis mäßigen Höhenwinden aus Nordwest bis West liegen die Temperaturen in 2000 m zwischen -10 und -7 Grad, in 3000 m zwischen -17 und -13 Grad.

Verkehrswege:

Unverändert keine Gefahr der Selbstauslösung größerer Lawinen.

Tourenbereich:

Das anhaltend kalte Winterwetter bedingt die sehr konstanten Verhältnisse in den Tiroler Tourengebieten, die Lawinengefahr ist großteils mäßig. Einzelne kritische Stellen liegen noch in sehr steilen, schattseitigen Hängen und triebschneegefüllten Rinnen und Mulden. Hier ist eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Samstag, den 19. Februar 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Im Alpenraum überwiegt heute noch schwacher Hochdruckeinfluß. Häufig Nebel oder Hochnebel, der sich gegen Mittag auflösen wird. Zeitweise etwas Schneefall aus dem Nebel. In den Nordalpen geraten die Gipfel teilweise in Wolken. Bei schwachen bis mäßigen Höhenwinden aus Nord bis West liegen die Temperaturen in 2000 m zwischen -12 und -7 Grad, in 3000 m zwischen -16 und -12 Grad.

Verkehrswege:

Es besteht weiterhin keine Gefahr der Selbstauslösung größerer Lawinen.

Tourenbereich:

Bei anhaltend tiefen Temperaturen ergibt sich keine wesentliche Änderung der Lawinensituation in Tirols Tourengebieten, die Lawinengefahr ist großteils mäßig.

Zu beachten ist, daß vor allem in hochalpinen Kammlagen der noch sehr lockere Schnee in Windschattenhänge verfrachtet wurde. Hier besteht vereinzelt eine erhebliche Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Sonntag, den 20. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

Im Alpenraum überwiegt vorerst noch Hochdruckeinfluß. Die Berge sind zunächst meist frei, ab Mittag von Westen her zunehmend in Wolken gehüllt und nachfolgend etwas Schneefall. Bei Winden aus südwestlicher Richtung liegen die Temperaturen in 2000 m um -4 Grad, in 3000 m um -10 Grad.

Verkehrswege:

Es ist unverändert nicht mit Selbstauslösungen größerer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Die kalte, hochwinterliche Witterung sorgt für einen Fortbestand der recht günstigen Verhältnisse in den Tiroler Tourengebieten.

Die Lawinengefahr ist großteils mäßig. Einzelne labile Schneebretter findet man noch in schattsei-

tigen Steilhängen und Kammlagen, wo der sehr lockere Schnee in Windschattenhänge verfrachtet wurde.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Montag, den 21. Februar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

In Nordtirol ist im Tagesverlauf mit Bewölkungsverdichtung, nachfolgend mit etwas Schneefall zu rechnen. Auf den Bergen wehen mäßige bis lebhaftige Südwest- bis Westwinde. Temperaturen in 2000 m um -6 Grad, in 3000 m um -12 Grad.

In Osttirol bleibt es überwiegend sonnig.

Verkehrswege:

es sind keine größere spontane Lawinen zu erwarten.

Tourenbereich:

In Tirols Tourengebieten sind unverändert günstige Verhältnisse anzutreffen, es besteht allgemein mäßige Lawinengefahr.

Der labile Schneedeckenaufbau in schattseitigen Steilhängen sowie die Tribschneeablagerungen in Kammlagen erfordern jedoch weiterhin Vorsicht.

Regionale Abweichungen:

keine

Dienstag, den 22. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In Nordtirol ist es heute überwiegend stark bewölkt, am Nachmittag sind örtlich Niederschläge möglich. Die Schneefallgrenze liegt bei 800 m. Auf den Bergen wehen mäßige bis lebhaftige Südwest- bis Westwinde.

Verkehrswege:

Es sind keine größere spontane Lawinen zu erwarten.

Tourenbereich:

In Tirols Tourengebieten herrschen weiterhin allgemein günstige Verhältnisse.

Einschränkungen bestehen in schattseitigen Steilhängen sowie tribschneegefüllten steilen Rinnen und Mulden. Der labile Schneedeckenaufbau erfordert Vorsicht, es besteht mäßige Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

keine

Mittwoch, den 23. Februar 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

In Nordtirol ist im Tagesverlauf mit vereinzelt Niederschlägen zu rechnen. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. Auf den Bergen wehen mäßige bis lebhaftige Süd- bis Westwinde.

Verkehrswege:

Es sind keine größere spontane Lawinen zu erwarten.

Tourenbereich:

Allgemein günstige Verhältnisse herrschen in Tirols Tourengebieten.

Einschränkungen sind jedoch weiterhin in schattseitigen Steilhängen sowie tribschneegefüllten, steilen Rinnen und Mulden gegeben. Die störanfällige Schneedecke in diesen Bereichen erfordert Vorsicht, es besteht mäßige Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

Keine

Donnerstag, den 24. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Skala.

Vor allem am Nachmittag ist heute in Nordtirol mit örtlichen Regenschauern zu rechnen. In Osttirol bleibt es sonnig. Bei lebhaften Südwest- bis Nordwestwinden werden in 2000 m Temperaturen von -6 bis -3 Grad, in 3000 m um -10 Grad erreicht.

Verkehrswege:

Es besteht keine Gefahr durch spontan abgehende Lawinen.

Tourenbereich:

In Tirols Tourengebieten herrschen unverändert allgemein günstige Verhältnisse.

Einschränkungen sind jedoch weiterhin in schattseitigen Steilhängen sowie in Kammbereichen zu beachten. Die störanfällige Schneedecke und die Tribschneeablagerungen erfordern Vorsicht, es besteht mäßige Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:
keine

Freitag, den 25. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In höheren Lagen Nordtirols sind in den vergangenen 24 Stunden bis 15 cm Schnee gefallen. Während in Nordtirol am Vormittag noch vereinzelt mit Regen zu rechnen ist, lösen sich in Osttirol die Wolken rasch auf. Auf den Bergen wehen mäßige Nordwestwinde. Temperaturanstieg in 2000 m von -6 auf -1 Grad, in 3000 m von -11 auf -6 Grad.

Verkehrswege:

Spontan sind nur vereinzelt kleinere Oberflächenrutsche zu erwarten.

Tourenbereich:

Der geringe Schneezuwachs beeinträchtigt die derzeit günstigen Verhältnisse in Tirols Tourengebieten kaum. Der labile Schneedeckenaufbau in schattseitigen Steilhängen und die Tribschneeablagerungen in Kammbereichen erfordern jedoch weiterhin Vorsicht, es besteht mäßige Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:
keine

Samstag, den 26. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2, tageszeitlich 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Zwischen einem Tief über dem Ostatlantik und einem Hochdruckgebiet über dem Balkan gerät der Alpenraum in eine südwestliche Strömung. Mit ihr wird sehr milde Luft herangeführt. Die Berge sind wolkenfrei, zeitweise stürmische Höhenwinde aus Süd bis West. Temperaturanstieg in 2000 m von 0 auf +8 Grad, in 3000m von -3 auf +1 Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist ab den Mittagsstunden auf einzelne Selbstaumlösungen von Feuchtschneerutschen zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen überwiegend günstige Verhältnisse, die Schneebrettgefahr ist mäßig.

Zu beachten ist aber der starke Temperaturanstieg in allen Höhenlagen. Ab den Mittagsstunden ist daher vor allem sonnseitig auf Feuchtschneelawinen zu achten, die Gefahr ist erheblich.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Sonntag, den 27. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2, tageszeitlich 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Die Südwestströmung hält weiter an. Die Alpenordseite ist föhnig aufgeheitert, Süd- und Zentralalpen gegen Abend stärker bewölkt. Bei Höhenwinden aus Süd bis Südwest liegen die Temperaturen in 2000 m um +5 Grad, in 3000 m um 0 Grad.

Verkehrswege:

Ab dem späten Vormittag ist besonders an stark besonnten Hängen mit Selbstaumlösungen von Feuchtschneelawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

In den Morgenstunden ist die Schneedecke durch die nächtliche Ausstrahlung gut verfestigt, die Lawinengefahr ist gering bis mäßig.

Ab den Mittagsstunden ist aber wegen des starken Temperaturanstieges auch mit einem Ansteigen der Lawinengefahr zu rechnen. Während unterhalb stark besonnener Hänge vor allem auf Feuchtschneelawinen zu achten ist, sinkt allgemein die Stabilität der Schneedecke. Damit erhöht sich auch die Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Montag, den 28. Februar 1994

Allgemeines:

Stufe 2, teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

An der Vorderseite eines Tiefdruckgebietes über Frankreich herrscht im Alpenraum eine Südföhnströmung. In Nordtirol föhnig und sehr mild, in Osttirol aufgelockert bewölkt. Vor allem am Alpenhauptkamm sind die Gipfel in Staubewölkung. Bei lebhaften Südwestwinden liegen die Temperaturen in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um –5 Grad.

Verkehrswege:

Wegen der anhaltend milden Temperaturen ist weiterhin auf Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen zu achten, wobei besonders Föhntäler kritisch zu beurteilen sind.

Tourenbereich:

Der starke Temperaturanstieg und damit verbundene Festigkeitsverlust führte zu zahlreichen Selbstauslösungen in Tirols Tourengebieten. Heute ist zu beachten, daß durch den Bewölkungsaufzug gestern Nachmittag und die dadurch fehlende nächtliche Ausstrahlung die Schneedecke oberflächlich häufig nicht gefroren ist. Sonnseitig ist daher schon vormittags auf Feuchtschneerutsche zu achten. Auch die Schneebrettgefahr hat durch den Festigkeitsverlust zugenommen und ist vor allem in föhnanfälligen Gebieten als erheblich einzustufen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Dienstag, den 1. März 1994

Allgemeines:

Gefahrenstufe 2, teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala. Über den Alpen herrscht eine feuchte Südwestströmung. In Nordtirol anfangs föhnige Aufhellungen, gegen Abend Regenschauer. In Osttirol bedeckt und leichter Regen in Staulagen. Schneefallgrenze oberhalb von 1500 m. Bei mäßigen bis starken Südwestwinden liegen die Temperaturen in 2000 m zwischen –2 und –4 Grad, in 3000 m um –8 Grad.

Verkehrswege:

In Föhntälern ist auf Selbstauslösungen von einzelnen Feuchtschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

Starker Föhn führte in hochalpinen Kammlagen zu neuen Tribschneeablagerungen. Die sehr milden

Temperaturen sorgten für eine Aufweichung und Durchfeuchtung der Schneedecke.

Oberhalb von etwa 2500 m ist daher vor allem in nordwest- bis nordostexponierten Hängen eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Die Gefahr durch Feuchtschneelawinen nimmt mit den sinkenden Temperaturen ab und ist nur noch in ausgeprägten Föhntälern zu beachten.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Mittwoch, den 2. März 1994

Allgemeines:

Stufe 3, gebietsweise 4, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Eine Störung, die auf den Bergen Nordtirols bis 35 cm Neuschneezuwachs brachte, zieht nach Osten ab. Bevor eine weitere Störung in der kommenden Nacht die Ostalpen erreicht, bessert sich das Wetter kurz. Die Schneefälle hören auf und die Berge werden langsam frei. Bei mäßigen Nordwestwinden steigen die Temperaturen in 2000 m von –5 auf –2 Grad, in 3000 m von –10 auf –5 Grad.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege der neuschneereichen Gebiete sind spontan einige mittlere, vereinzelt auch große Lawinen möglich.

Tourenbereich:

Regen bis etwa 1800 m sorgte für eine starke Durchfeuchtung der Schneedecke, bevor die Schneefallgrenze gegen 1000 m sank.

Während also in tiefen Lagen auf Feuchtschneelawinen zu achten ist, sorgte im hochalpinen Bereich der Neuschneezuwachs für eine Zunahme der Gefahr durch oberflächliche Lockerschneelawinen. Besonders in Kammlagen ist auf Tribschneeablagerungen zu achten, die für eine erhebliche Schneebrettgefahr sorgen.

Regionale Abweichungen:

In den Zillertaler und Kitzbüheler Alpen ist die Lawinengefahr als groß einzustufen.

Donnerstag, den 3. März 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Mitteleuropa liegt in einer feuchten Westströmung. Gegen Abend erreicht eine weitere Störung unseren Raum. In Osttirol ist es heute sonnig, in Nordtirol veränderlich bewölkt, gegen Abend Bewölkungszunahme. Die Südalpen und zum Teil auch die Zentralalpen sind frei, die Gipfel entlang des Alpennordrandes oft in Nebel gehüllt. Mäßiger Nordwestwind. Temperatur in 2000 m –4 bis –1 Grad, in 3000 m –11 bis –6 Grad.

Verkehrswege:

Unterhalb von etwa 2000 m ist auf einzelne Selbstauslösungen von Naßschneelawinen zu achten, die auf steilen Wiesenhängen auch als Grundlawinen möglich sind.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen derzeit eher ungünstige Verhältnisse.

In tiefen Lagen ist die Schneedecke durchfeuchtet, es ist vor allem auf Naßschneelawinen zu achten. Im hochalpinen Bereich hat sich der Neuschnee zwar etwas gesetzt, es ist aber zu beachten, daß die Bindung mit der Altschneedecke vielfach ungenügend ist. Besonders in Kammlagen und Windschattenhängen besteht daher eine erhebliche Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Freitag, den 4. März 1994

Allgemeines:

Stufe 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Entlang des Alpenhauptkammes und in den nördlichen Stubaier Alpen sind in den vergangenen 24 Stunden erneut bis 25 cm Schnee gefallen. Die übrigen Gebiete Tirols verzeichnen maximal 10 cm Schneezuwachs. In Nordtirol kommt es am Vormittag noch zu vereinzelt Niederschlägen. Es wird im Tagesverlauf jedoch zunehmend sonnig. Der starke Nordwestwind auf den Bergen wird schwächer. Temperaturanstieg in 2000 m von –7 auf –2 Grad, in 3000 m von –14 auf –6 Grad.

Verkehrswege:

Unterhalb von ca 2000 m ist besonders bei stärkerer Sonneneinstrahlung weiterhin auf einzelne Selbstauslösungen von Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

In Tirols Skitourengebieten herrschen in allen Lagen derzeit eher ungünstige Verhältnisse.

In tiefen Lagen erfordert die starke Durchfeuchtung der Schneedecke Vorsicht in den hochalpinen Bereichen bedeutet der Neuschnee der vergangenen Tage, der gebietsweise stark verfrachtet wurde, eine erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen und Windschattenhängen

Regionale Abweichungen:

keine

Samstag, den 5. März 1994

Allgemeines:

Stufe 2, örtliche der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa bestimmt für heute das Wettergeschehen im Alpenraum. Auf den Bergen wehen schwache Nordwestwinde. Temperaturanstieg in 2000 m von –2 auf +5 Grad, in 3000 m von –7 auf –1 Grad.

Verkehrswege:

Wegen der starken Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung ist in den Mittagsstunden auf Selbstauslösungen von Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

Trotz beginnender Setzung und Verfestigung der Schneedecke muß der Tourengänger in triebsschneegefüllten Rinnen und Mulden sowie in schattseitigen und kammnahen Steilhängen eine mäßige bis erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Auch die tageszeitlich bedingte Durchweichung der Schneedecke unterhalb ca 2000 m erfordert weiterhin Vorsicht.

Sonntag, den 6. März 1994

Allgemeines:

Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen Gefahrenskala. Während es in Osttirol wetterbegünstigt bleibt, überquert Nordtirol eine Störung und bringt etwas Niederschläge. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200 m. Auf den Bergen wehen mäßige bis lebhafte West- bis Nordwestwinde.

Verkehrswege:

Vereinzelt Selbstauslösungen der in tiefen Lagen stark durchweichten Schneedecke sind möglich.

Tourenbereich:

Das gestrige Schönwetter hat eine stärkere Setzung und damit Verfestigung der Schneedecke bewirkt. Unterhalb ca 2000 m bedeuten vereinzelt Naßschneerutsche eine mäßige Gefahr. In hochalpinen Kammlagen und schattseitigen Steilhängen muß der Tourengänger unverändert eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Die Trieb-
schneeablagerungen und der labile Schneedeckenaufbau erfordern in diesen Bereichen Vorsicht.

Regionale Abweichungen:

keine

Montag, den 7. März 1994

Allgemeines:

Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In höheren Lagen Nordtirols und entlang des Osttiroler Tauernkammes hat es in den vergangenen 24 Stunden bis 5 cm geschneit. In Nordtirol bleibt es überwiegend stark bewölkt, in Osttirol sind sonnige Abschnitte möglich. Auf den Bergen wehen mäßige bis lebhaft Nordwest- bis Südwestwinde. Temperaturanstieg in 2000 m von -5 auf +1 Grad, in 3000 m von -12 auf -6 Grad.

Verkehrswege:

Vereinzelt Selbstauslösungen von Naßschneerutschen sind möglich.

Tourenbereich:

In südgerichteten Hängen hat sich die Lawinensituation wegen der guten Verfestigung der Schneedecke weiter verbessert.

In schattseitigen Steilhängen erfordert der schlechte Schneedeckenaufbau weiterhin Vorsicht, es besteht örtlich eine erhebliche Schneebrettgefahr. Auch triebschneegefüllte Rinnen und Mulden sind zu beachten.

Regionale Abweichungen:

keine

Dienstag, den 8. März 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In Nordtirol können heute regional unergiebig Niederschläge auftreten, in Osttirol ist es überwie-

gend sonnig. Auf den Bergen wehen mäßige Nord- bis Westwinde. Temperaturen in 2000 m -1 bis +2 Grad, in 3000 m -6 bis -2 Grad.

Verkehrswege:

In den Mittagsstunden sind vereinzelt Selbstauslösungen von Naßschneelawinen möglich.

Tourenbereich:

Das Wetter der vergangenen Tage bewirkte eine gute Setzung und Verfestigung der Schneedecke, es herrschen allgemein wieder günstige Verhältnisse.

In schattseitigen Steilhängen muß der Tourengänger jedoch weiterhin eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr beachten. Neben dem schlechten Schneedeckenaufbau in diesen Hängen erfordern auch Triebschneeablagerungen in Kammbereichen Vorsicht. In tiefen Lagen sind tageszeitlich bedingt vereinzelt spontane Naßschneerutsche möglich

Regionale Abweichungen:

keine

Mittwoch, den 9. März 1994

Allgemeines:

Stufe 2, teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Die Reste einer Warmfront, die gestern die Alpen-nordseite streifte, ziehen ostwärts ab, es setzt sich Hochdruckeinfluß durch. Anfangs zum Teil noch stärkere Bewölkung, im Unterland etwas Regen. Später von Westen her Bewölkungsrückbildung und Übergang zu sonnigem Wetter. Die Berge werden tagsüber allgemein wolkenfrei. Bei schwachen bis mäßigen westlichen Höhenwinden wird es sehr mild: in 2000 m +2 bis +7 Grad, in 3000 m -3 bis +1 Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist ab dem späten Vormittag auf Selbstauslösungen von Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

Die Verhältnisse in den Tiroler Tourengebieten sind derzeit sehr unterschiedlich.

Sonnseitig findet man meist schon frühlingshafte Verhältnisse. Die Schneedecke hat sich überwiegend gut gesetzt, ist aber bis etwa 2500 m durchfeuchtet. Hier ist besonders ab den Mittagsstunden auf einzelne Feuchtschneelawinen zu achten.

Schattseitig ist zu beachten, daß die Setzung vielfach ungenügend ist. Der schlechte Schneedeckenaufbau sorgt hier für eine erhebliche Schneebrettgefahr, wobei in tiefen und mittleren Lagen auch die Durchfeuchtung zu beachten ist.

Regionale Abweichungen:
Keine.

Donnerstag, den 10. März 1994

Allgemeines:
Stufe 2, teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Skala.

Im Alpenraum überwiegt Hochdruckeinfluß. Eine Kaltfront, die gegen Abend Westösterreich erreicht, wird daher nur abgeschwächt wetterwirksam. Am Nachmittag in Nordtirol Bewölkungszunahme und unergiebigere Regenschauer. Die Gipfel sind frei und geraten am Nachmittag von Nordwesten her zum Teil in Wolken. Bei schwachen bis mäßigen Höhenwinden aus Südwest bis Nordwest liegen die Temperaturen in 2000 m zwischen +3 und +7 Grad, in 3000 m zwischen -3 und +1 Grad.

Verkehrswege:
Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist ab dem späten Vormittag auf Selbstauslösungen von Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:
Durch die geringe nächtliche Abkühlung ist die Schneedecke kaum gefroren. Je nach Sonneneinstrahlung kommt es ab den späten Vormittagsstunden wieder zu einer starken Durchweichung. Besonders in den Mittagsstunden ist auf Feuchtschneelawinen zu achten. In Schattenhängen bedeuten die Triebschneebretter, die auf der schwach verfestigten Schneedecke liegen, unverändert eine örtlich erhebliche Gefahr.

Regionale Abweichungen:
Keine.

Freitag, den 11. März 1994

Allgemeines:
Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Nach Auflösung der Restbewölkung wird es in Nord- und Osttirol zunehmend sonnig. Auf den Bergen wehen mäßige Süd- bis Westwinde.

Temperaturen in 2000 m +1 bis +6 Grad, in 3000 m -3 bis 0 Grad.

Verkehrswege:
Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist ab dem späten Vormittag auf spontane Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:
Durch die nächtliche Abkühlung kam es zu einem geringen oberflächlichen Gefrieren der Schneedecke. In besonnten Steilhängen sind ab den späten Vormittagsstunden wieder Selbstauslösungen der stark durchfeuchteten Schneedecke zu erwarten.

In Schattenhängen bedeuten die Triebschneeeablagerungen, die auf einer schwach verfestigten Altschneedecke liegen, weiterhin eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:
keine

Samstag, den 12. März 1994

Allgemeines:
Stufe 2 bis 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Im Tagesverlauf kommt es heute zu Wolkenverdichtung, am Abend ist mit einzelnen Schauern zu rechnen. Auf den Bergen wehen starke Südwest- bis Westwinde. Temperaturrückgang in 2000 m von +2 auf -1 Grad, in 3000 m von -3 auf -6 Grad.

Verkehrswege:
Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist ab dem späten Vormittag auf Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:
In 2000 m Höhe sank die Temperatur in der vergangenen Nacht nicht unter null Grad. Die Schneedecke ist daher nur oberflächlich gering verfestigt. In besonnten Steilhängen ist ab den späten Vormittagsstunden wieder mit Selbstauslösungen von Naßschneelawinen zu rechnen. In diesen Hängen besteht ab dieser Zeit eine erhebliche Lawinengefahr.

Auch der schlechte Schneedeckenaufbau in schattseitigen Steilhängen erfordert bei Skitouren Vorsicht.

Regionale Abweichungen:
keine

Sonntag, den 13. März 1994

Allgemeines:

Stufe 3 der fünfteiligen Gefahrenskala. Während es in der vergangenen Nacht bis ca. 2100 m regnete, hat es in höheren Lagen Nordtirols bis 10 cm geschneit. Nach kurzzeitiger Auflockerung wird es am Abend wieder stellenweise regnen. Auf den Bergen wehen lebhaft West- bis Südwestwinde. Temperaturanstieg in 2000 m auf 0 Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene Verkehrsverbindungen ist auf Selbstentladungen der stark durchweichten Schneedecke zu achten.

Tourenbereich:

Die bis ca. 2400 m hinauf stark durchfeuchtete Schneedecke bedeutet für den Tourengeher eine erhebliche Lawinengefahr. Dabei sind alle Hangrichtungen zu beachten. Auch der schlechte Schneedeckenaufbau in hochalpinen, nordgerichteten Steilhängen erfordert unverändert Vorsicht.

Regionale Abweichungen:

keine

Montag, den 14. März 1994

Allgemeines:

Stufe 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala. Über Nord- und Mitteleuropa hat sich eine stürmische Westströmung eingestellt. In Nordtirol rasch wechselnde Bewölkung, in West- und Nordstaulagen zeitweise Regenschauer. In Osttirol gering bewölkt und sonnig. Auf den Bergen weht stürmischer West- bis Nordwestwind, die Schneefallgrenze liegt um 1600 m. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -3 und +1 Grad, in 3000 m zwischen -9 und -6 Grad.

Verkehrswege:

Auf Grund des Temperaturrückganges und starker Bewölkung ist in Nordtirol nicht mit Selbstauslösungen großer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen großteils eher ungünstige Verhältnisse. Sonnseitig ist die Schneedecke bis über 2000 m stark durchfeuchtet und trotz der gesunkenen Temperaturen oft schlecht verfestigt.

Im hochalpinen Bereich ist der stürmische West- bis Nordwestwind zu beachten, der zusammen mit den jüngsten Schneefällen zu neuen Tribschneeablagerungen führt. Vor allem in Nordost- bis Südost-exponierten Hängen sowie im Kammbereich ist daher eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Regionale Abweichungen:

in Osttirol wetterbedingt günstigere Verhältnisse.

Dienstag, den 15. März 1994

Allgemeines:

Tageszeitlich Stufe 3 der fünfteiligen Gefahrenskala. Tirol liegt südlich eines Frontsystems, das von den britischen Inseln bis Osteuropa reicht. In ganz Tirol ist es sonnig, gegen Abend Wolkenaufzug aus Nordwest. Am Nordrand der Alpen sind die Berge zum Teil in Wolken gehüllt, es weht starker bis stürmischer Nordwestwind. Die übrigen Gipfel sind wolkenfrei. Die Temperatur in 2000 m liegt um 0 Grad, in 3000 m um -6 Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist ab den Mitagsstunden auf Selbstauslösung von Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

Die anhaltend milde Witterung sorgte für frühlingshafte Bedingungen in den Tiroler Tourengebieten. Vor allem sonnseitig ist die tageszeitliche Entwicklung zu beachten. Ab dem späten Vormittag steigt die Gefahr sowohl durch feuchte Lockerschnee- als auch Schneebrettlawinen, die auch als Selbstauslösungen möglich sind. Schattseitig sind die Verhältnisse besonders im hochalpinen Bereich sehr unterschiedlich. Zu beachten sind Tribschneeablagerungen, die mit der oft schlecht verfestigten Altschneedecke nur schwach verbunden sind und eine erhebliche Schneebrettgefahr darstellen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Mittwoch, den 16. März 1994

Allgemeines:

Stufe 2, teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In den nächsten Tagen bestimmt eine starke Nordwestströmung das Wetter im Alpenraum. Kühle und zum Teil feuchte Luft strömt heran. In Nordtirol ist es überwiegend stark bewölkt, in Osttirol ziehen Wolkenfelder durch. Die Gipfel der nördlichen Kalkalpen sind in Wolken, wiederholt Schneeschauer, wobei die Schneefallgrenze gegen 800 m sinkt. Weiter südlich ist der Störungseinfluß schwächer. Temperatur in 2000 m um -2 Grad, in 3000 m um -9 Grad.

Verkehrswege:

Auf Grund der gesunkenen Temperaturen und nur geringer Sonneneinstrahlung ist in Nordtirol nicht mit Selbstauslösungen großer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Wegen des Temperaturrückganges und überwiegend starker Bewölkung sinkt allgemein die Gefahr durch Feuchtschneelawinen.

Zu beachten sind aber die stürmischen nordwestlichen Höhenwinde, die für neue Tribschneeeablagerungen sorgen. Vor allem in Kammlagen sowie nordost- bis südostgerichteten Hängen ist daher auf eine erhebliche Schneebrettgefahr zu achten.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol ist wetterbedingt auch auf Selbstauslösungen von Naßschneelawinen zu achten.

Donnerstag, den 17. März 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2, teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Im Alpenraum dominiert weiterhin eine stürmische Nordwestströmung, es fließt kalte Luft in unseren Raum. In Nordtirol starker Nordwind und verändertlich bewölkt, vor allem am Arlberg, im Außerfern und im Unterland Schauer, wobei die Schneefallgrenze in Tallagen sinkt. Am Nachmittag inneralpin Auflockerungen. In Osttirol ziehen Wolken aus Norden durch. Auf den Bergen stürmischer Nordwestwind. Temperatur in 2000 m um -6 Grad, in 3000 m um -13 Grad.

Verkehrswege:

Auf Grund des weiteren Temperaturrückganges ist nicht mit Selbstauslösungen größerer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Durch die stark gesunkenen Temperaturen hat sich die Schneedecke zunehmend verfestigt, die Lawinengefahr ist überwiegend mäßig.

Im hochalpinen Bereich sowie in Nordstaulagen ist aber der stürmische Nordwestwind zu beachten, der zu neuen Windverfrachtungen führt. In Kammlagen sowie steilen, vorwiegend nordost- bis südostexponierten Lagen ist die Schneebrettgefahr daher erheblich.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol wetterbedingt günstigere Verhältnisse.

Freitag, den 18. März 1994

Allgemeines:

Stufe 2 und regional 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Eine ausgeprägte Frontalzone erstreckt sich von den britischen Inseln bis zum Balkan. Aus Westen fließt weiter feuchte, aber weniger kalte Luft in den Alpenraum. In Nordtirol oft stark bewölkt, in Nordstaulagen Schneeschauer. Inneralpin Auflockerungen, in Osttirol im Süden sonnig. Gegen Abend beginnt es wieder zu schneien, wobei die Schneefallgrenze gegen 1300 m steigt. Starker Wind aus West bis Nordwest. Temperaturanstieg in 2000 m von -9 gegen -2 Grad, in 3000 m von -16 gegen -8 Grad.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege im Raum Arlberg/Außerfern, Silvretta, Kitzbüheler Alpen und Tauernnordseite ist auf Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

Die anhaltend tiefen Temperaturen wirken sich günstig auf die Stabilität der Schneedecke aus. Da die Bindung des Neuschnees mit der Altschneedecke vielfach ungenügend ist, besteht eine mäßige Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen.

Regionale Abweichungen:

Auf Grund des ergiebigen Neuschneezuwachses und teils stürmischer Winde besteht in der Silvretta, im Raum Arlberg/Außerfern, in den Nordalpen und Kitzbüheler Alpen sowie am Nordrand des Osttiroler Tauernkammes eine erhebliche Schneebrettgefahr.

Samstag, den 19. März 1994

Allgemeines:

Stufe 2, regional 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Ein Tief zieht von England nach Osten. Die zugehörige Kaltfront überquert Tirol in der Nacht auf Sonntag. In Nordtirol ziehen Wolkenfelder durch, die Berge sind meist wolkenfrei. In der Höhe starker bis stürmischer Westwind. Gegen Abend von Norden her Schauer. In Osttirol überwiegend sonnig. Temperatur in 2000 m von –4 bis 0 Grad, in 3000 m von –10 bis –6 Grad.

Verkehrswege:

In den neuschneereichen Gebieten ist bei stärkerer Sonneneinstrahlung auf Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

Der gestrige Temperaturanstieg um 5 bis 7 Grad wirkte sich günstig auf die Setzung der Neuschneedecke aus.

Sonnseitig ist bei stärkerer Einstrahlung eine mäßige Gefahr durch oberflächliche Lawinen zu beachten. In sehr steilen Windschattenhängen ist zusätzlich auf einzelne labile Schneebretter zu achten.

Regionale Abweichungen:

Im Raum Arlberg/Außerfern, der Silvretta, den Nord- und Kitzbüheler Alpen sowie am Tauernnordrand besteht in Kammlagen sowie sehr steilen, nordost- bis südostexponierten Hängen eine erhebliche Schneebrettgefahr.

Sonntag, den 20. März 1994

Allgemeines:

Stufen 2 und 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Von Nordwesten her überquert eine Kaltfront Österreich. In Nordtirol häufig Niederschlag, die Schneefallgrenze sinkt auf 700 m. In Osttirol anfangs sonnig, später auch hier Aufkommen von Niederschlägen. In der Höhe stürmischer Nordwestwind. Temperaturrückgang in 2000 m auf –3 Grad, in 3000 m auf –8 Grad.

Verkehrswege:

Bei stärkeren Schneefällen ist unterhalb steiler Hänge auf Selbstauslösung von Lockerschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

Die milden Temperaturen am gestrigen Tag sorgten zusammen mit der nächtlichen Abkühlung zu einer Verfestigung der Schneedecke bis in mittlere Lagen, hier ist die Lawinengefahr mäßig.

Zu beachten sind die Neuschneefälle, die mit der verharschten Altschneedecke nur ungenügend verbunden sind und eine mäßige Gefahr durch Lockerschneelawinen bilden.

Im hochalpinen Bereich sorgten anhaltend stürmische Nordwestwinde für neue Tribschneeeablagerungen, so daß in Kammlagen sowie steilen Windschattenhängen eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten ist.

Regionale Abweichungen:

In Nordstaulagen erhebliche Lockerschneelawinengefahr.

Montag, den 21. März 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Eine Störungszone, die sich langsam abschwächt, liegt knapp nördlich der Alpen. In Nordtirol lockert die Bewölkung untertags auf, in Osttirol ist es überwiegend sonnig. Die Gipfel sind wolkenfrei, an der Alpennordseite noch kräftiger Westwind. Gegen Abend Schauer aus Nordwesten, Schneefallgrenze bei 1600 m. Temperatur in 2000 m –2 bis +2 Grad, in 3000 m –8 bis –5 Grad.

Verkehrswege:

Bei stärkerer Einstrahlung ist auf Selbstauslösungen einzelner Feuchtschneerutsche zu achten.

Tourenbereich:

Die Schneedecke ist an schattseitigen Steilhängen mäßig, ansonsten allgemein gut verfestigt.

Bei stärkerer Sonneneinstrahlung ist sonnseitig auf oberflächliche Rutsche zu achten.

Einzelne labile Schneebretter befinden sich noch in hochalpinen Kammlagen und schattseitigen Steilhängen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Dienstag, den 22. März 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen Gefahrenskala.

Eine Störung über Österreich zieht nach Südosten ab. Von Westen her verstärkt sich der Hochdruckeinfluß. Die Wolken lockern in Nordtirol bereits während des Vormittags auf, in Ost- und Südtirol

ist es bereits vielfach schon sonnig. Temperatur in 2000 m -2 bis $+2$, in 3000 m -8 bis -4 Grad. In größeren Gipfelhöhen weht stärkerer Nordwestwind.

Verkehrswege:

Bei stärkerer Einstrahlung ist auf Selbstauslösungen einzelner Feuchtschneerutsche zu achten.

Tourenbereich:

Bei stärkerer Sonneneinstrahlung ist in südgerichteten Steilhängen auf oberflächliche Rutsche zu achten, in tieferen Lagen kann die durchweichte Schneedecke bis zum Boden brechen. In hochalpinen Bereichen bedeuten die Tribschneeablagerungen in Kammlagen, sowie der labile Schneedeckenaufbau in schattseitigen Steilhängen eine mäßige Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

keine

Mittwoch, den 23. März 1994

Allgemeines:

Stufen 1 und 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Wolkenfelder, die in eine lebhafte Westströmung eingebettet sind, überqueren Mitteleuropa. In Nordtirol stark bewölkt bis bedeckt und etwas Regen. In Osttirol sonnig. In Nordstaulagen leichter Schneefall, sonst sind die Gipfel bei mäßigen bis starken Winden aus Südwest bis Nordwest meist frei. Temperatur in 2000 m -1 bis $+3$ Grad, in 3000 m -6 bis -2 Grad.

Verkehrswege:

Auf Grund der starken Bewölkung und der dadurch verminderten Einstrahlung ist nicht mit Selbstauslösungen größerer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen überwiegend günstige Verhältnisse mit nur geringer Lawinengefahr.

Einzelne labile Schneebretter befinden sich noch in hochalpinen Kammlagen sowie schattseitigen Steilhängen, die Gefahr ist mäßig.

Ab den Mittagsstunden ist auf die tageszeitliche Entwicklung zu achten, wobei aber die Gefahr durch Selbstauslösungen wegen der starken Bewölkung nur mäßig ist.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol ist wetterbedingt vermehrt auf Selbstauslösungen von Feuchtschneelawine zu achten.

Donnerstag, den 24. März 1994

Allgemeines:

Stufe 1 und 2 der fünfteiligen Gefahrenskala.

Lebhafte Westwinde und sehr milde Temperaturen prägen heute das Wettergeschehen in Tirol. Die Nullgradgrenze steigt bis 3000 m. Erst in der kommenden Nacht bringt eine schwache Störung etwas Regen.

Verkehrswege:

Bei intensiver Sonneneinstrahlung sind in den Mittagsstunden vereinzelt Selbstauslösungen von Naßschneelawinen möglich.

Tourenbereich:

In Tirols Tourengebieten herrschen am Vormittag gute Verhältnisse. Durch die Tageserwärmung, die Temperaturen sanken in der vergangenen Nacht gebietsweise nicht unter 0 Grad und die Sonneneinstrahlung kommt es verstärkt zur Aufweichung der Schneedecke. Ab den Mittagsstunden ist daher wieder örtlich mit einer mäßigen Schneebrettgefahr zu rechnen.

Auch einzelne Tribschneeablagerungen in hochalpinen Kammlagen erfordern Vorsicht.

Regionale Abweichungen:

keine

Freitag, den 25. März 1994

Allgemeines:

Stufe 1 und 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Am Alpennordrand sind vorerst noch einzelne Regenschauer möglich, am Nachmittag ist auch hier mit Bewölkungsauflockerung zu rechnen. Auf den Bergen wehen mäßige Nordwestwinde. Temperaturen in 2000 m 0 bis $+5$ Grad, in 3000 m -5 bis -1 Grad.

Verkehrswege:

In den Mittagsstunden sind vereinzelt Selbstauslösungen von Naßschneelawinen möglich.

Tourenbereich:

Der Temperaturrückgang wirkt sich günstig auf die Verfestigung der Schneedecke aus, es herrschen in

den Vormittagsstunden allgemein sichere Verhältnisse.

Wegen der tageszeitlich bedingten Aufweichung muß der Tourengänger in Steilhängen wieder eine mäßige Lawinengefahr beachten.

Auch einzelne Tribschneeablagerungen in hochalpinen Kammlagen erfordern Vorsicht.

Regionale Abweichungen:
keine

Samstag, den 26. März 1994

Allgemeines:

Stufe 2 und 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In der vergangenen Nacht hat es in höheren Lagen zu schneien begonnen, in den Nordweststaulagen sind bisher bis 5 cm Schnee gefallen. Die Schneefallgrenze sinkt im Tagesverlauf auf 1000 m. Auf den Bergen wehen mäßige bis starke Nordwestwinde.

Verkehrswege:

Die in tiefen Lagen durchnäßte Schneedecke kann vermehrt abgleiten.

Tourenbereich:

Die stark durchfeuchtete und aufgeweichte Schneedecke unterhalb ca 2300 m bedeutet für den Tourengänger eine örtlich erhebliche Lawinengefahr. In hochalpinen Lagen herrschen allgemein günstige Verhältnisse. Vereinzelt Tribschneeablagerungen in Kammnähe stellen eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr dar.

Regionale Abweichungen:
keine

Sonntag, den 27. März 1994

Allgemeines:

Stufe 1 und 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In Nordtirols Bergen hat es in den vergangenen 24 Stunden 5 bis 15 cm geschneit. Nur am Alpenrand sind heute noch vereinzelt Regenschauer möglich. Bei lebhaften Nordwestwinden steigen die Temperaturen in 2000 m wieder auf -5 bis -3 Grad, in 3000 m auf -8 Grad.

Verkehrswege:

Nur bei starker Sonneneinstrahlung sind einzelne Lockerschneerutsche möglich.

Tourenbereich:

In den Tourengebieten herrschen wieder allgemein günstige und sichere Verhältnisse. Der Temperatursturz verursachte eine tieferreichende Verfestigung der Schneedecke.

In Osttirol besteht wegen der stärkeren Erwärmung in den Mittagsstunden eine örtlich mäßige Gefahr durch Naßschneelawinen.

Weiters muß der Tourengänger Tribschneeablagerungen in hochalpinen Kammlagen beachten.

Regionale Abweichungen:
keine

Montag, den 28. März 1994

Allgemeines:

Stufe 1, tageszeitlich 2, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Der Hochdruckeinfluß im Alpenraum wird vorübergehend schwächer. Eine Störung beeinflusst den Nordalpenraum ab den Nachmittagsstunden. Die Berge sind vorerst wolkenfrei, die Nordalpen geraten später zum Teil in Wolken. Bei mäßigen Höhenwinden aus Nordwest bis Südwest liegen die Temperaturen in 2000 m zwischen -3 und $+2$ Grad, in 3000 m zwischen -9 und -4 Grad.

Verkehrswege:

Ab dem späten Vormittag ist für exponierte Verkehrswege auf vereinzelte Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen frühlinghafte Verhältnisse, die Lawinengefahr wird größtenteils von den tageszeitlichen Verhältnissen bestimmt.

Während die Lawinengefahr in den Vormittagsstunden überwiegend gering ist, steigt sie ab dem späten Vormittag auf mäßig an. Dabei sind besonders steile, sonnseitige Hänge zu beachten.

Einzelne labile Schneebretter befinden sich noch in hochalpinen Kammlagen, die Gefahr ist mäßig.

Regionale Abweichungen:
Keine.

Dienstag, den 29. März 1994

Allgemeines:

Stufe 1, teilweise 2, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Mit einer westlichen Höhenströmung gelangt milde und anfangs feuchte Luft in den Alpenraum. In Nordtirol am Vormittag meist stark bewölkt, in den Nord- und Zentralalpen örtlich unergiebigere Schneefall. Im Tagesverlauf Bewölkungsrückbildung. In Osttirol anfangs wechselnd wolkig, später zunehmend sonnig. Mäßige Höhenwinde aus Nordwest bis Südwest. Temperaturanstieg in 2000 m von -1 auf $+5$ Grad, in 3000 m von -6 auf 0 Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist bei starker Einstrahlung auf vereinzelte Naßschneerutsche zu achten.

Tourenbereich:

Auf Grund des nächtlichen Bewölkungsaufzuges und der dadurch verminderten Ausstrahlung ist die Schneedecke bis über 2000 m oberflächlich nicht gefroren und dadurch nicht verfestigt.

Besonders sonnseitig ist daher bei stärkerer Besonnung auf Feuchtschneerutsche zu achten, die Gefahr ist mäßig.

Einzelne labile Schneebretter befinden sich noch in hochalpinen Kammlagen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Mittwoch, den 30. März 1994

Allgemeines:

Stufe 1, tageszeitlich 2 und 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Im Alpenraum überwiegt Hochdruckeinfluß, wobei mit der südwestlichen Höhenströmung sehr milde Luft herangeführt wird. Die Berge sind wolkenfrei. Meist nur schwache, im Tagesverlauf auflebende Höhenwinde aus West bis Süd. Temperatur in 2000 m $+2$ bis $+7$ Grad, in 3000 m -3 bis $+1$ Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist wegen der starken Tageserwärmung auf einzelne Selbstauslösungen von Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

In den Morgenstunden ist die Schneedecke noch größtenteils gut verfestigt und stabil, die Lawinengefahr ist nur gering.

Ab dem späten Vormittag führt der starke Temperaturanstieg zu einer Abnahme der Festigkeit und damit einem Ansteigen der Lawinengefahr. Vor allem in stark besonnten Hängen ist daher auf Feuchtschneelawinen zu achten, die Gefahr kann auf erheblich ansteigen. Daher unbedingt rechtzeitig abfahren!

Die Schneebrettgefahr ist überwiegend nur gering.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Donnerstag, den 31. März 1994

Allgemeines:

Stufe 1, tageszeitlich 2 und 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Im Alpenraum nimmt der Hochdruckeinfluß ab. Mit der auflebenden, westlichen Höhenströmung erreicht heute Nachmittag eine schwache Kaltfront unser Gebiet. Die Berge sind anfangs noch wolkenfrei, an der Alpennordseite ist es föhnig. Am Nachmittag geraten die Gipfel zunehmend in Wolken, vereinzelt gibt es Schneeschauer bis 1800 m. Mäßige, tagsüber stark auffrischende Höhenwinde aus Süd bis West. Temperatur in 2000 m $+1$ bis $+4$ Grad, in 3000 m um -2 Grad.

Verkehrswege:

Für hochgelegene, exponierte Verkehrswege ist die tageszeitliche Entwicklung in Hinblick auf vereinzelte Naßschneerutsche zu beachten.

Tourenbereich:

Trotz der nächtlichen Ausstrahlung ist zu beachten, daß die Temperaturen bis etwa 2000 m während der Nacht nicht unter 0 Grad sanken und die Schneedecke dadurch oberflächlich nicht verfestigt ist.

Oberhalb von 2000 m ist die Lawinengefahr am Morgen gering, steigt aber im Tagesverlauf auf mäßig, in stark besonnten Hängen auch auf erheblich an.

Die Schneebrettgefahr ist größtenteils nur gering.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Freitag, den 1. April 1994

Allgemeines:

Stufe 1, teilweise 2, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Eine Kaltfront erreicht heute nachmittag von Westen her den Alpenraum. An ihrer Rückseite wird kalte und feuchte Luft herangeführt. Die Berge sind anfangs noch wolkenfrei. Im Laufe des Nachmittags geraten die Gipfel zunehmend in Wolken und von West nach Ost fortschreitend tritt Schneefall auf, wobei die Schneefallgrenze örtlich bis in tiefe Lagen sinkt. Temperatur in 2000 m vorerst noch bei +1 Grad, in 3000 m bei -3 Grad. Bei Frontdurchgang ist mit starkem Temperaturrückgang und stürmisch auffrischenden Winden aus Südwest bis Nordwest zu rechnen.

Verkehrswege:

Auf Grund zunehmender Bewölkung und sinkender Temperaturen ist nicht mit Selbstauslösungen größerer Lawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Die Schneedecke in den Tiroler Tourengebieten ist großteils gut verfestigt und stabil, die Lawinengefahr ist gering.

Nur bei stärkerer Sonneneinstrahlung ist auf einzelne oberflächliche Feuchtschneerutsche zu achten. Mit Frontdurchgang und dem damit verbundenen Temperaturrückgang sinkt diese Gefahr aber wieder.

Die Schneebrettgefahr ist überwiegend nur gering.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Samstag, den 2. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2, teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Die Kaltfront, die in der Nacht den Alpenraum überquert hat, zieht langsam ostwärts ab. Der Zustrom feuchter Kaltluft hält jedoch vorerst an. Die Berge sind in Wolken, zeitweise Schneefall von nachlassender Ergiebigkeit. Mäßige Höhenwinde aus Südwest bis Nordwest. Die Temperatur in 2000 m liegt um -7 Grad, in 3000 m um -14 Grad.

Verkehrswege:

Für Verkehrswege, die im Einzugsbereich steiler Hänge liegen, ist auf Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

20 bis 35 cm Neuschneezuwachs oberhalb von 1000 m sorgten für einen Anstieg der Lawinengefahr.

Zu beachten ist, daß der Neuschnee mit der verharschten Altschneedecke nur ungenügend verbunden ist. Es besteht daher eine mäßige, im Steigebereich erhebliche Gefahr durch Lockerschneelawinen.

Im hochalpinen Bereich sorgten stürmische Westwinde für neue Windverfrachtungen. Es ist daher vor allem in nord- bis ostgerichteten Hängen sowie allgemein in Kammlagen eine erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten. Die Tourenmöglichkeiten im hochalpinen Gelände sind eingeschränkt, Skitouren erfordern lawinenkundiges Beurteilungsvermögen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Sonntag, den 3. April 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2, hochalpin auch 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Höhenkaltluft aus Nordwest sorgt für typisches Aprilwetter. Bei veränderlicher Bewölkung sind die Gipfel häufig in Wolken, teilweise einige Schneeschauer. In Osttirol auch sonnige Abschnitte. Lebhafter West- bis Nordwestwind. Nullgradgrenze um 1000 m, Temperatur in 2000 m um -7 Grad, in 3000 m um -14 Grad.

Verkehrswege:

Bei stärkerer Sonneneinstrahlung ist für exponierte Verkehrswege auf Selbstauslösungen oberflächlicher Rutsche zu achten.

Tourenbereich:

In den vergangenen 24 Stunden gab es nur noch unergiebiges Schneeschauer. Die sehr tiefen Temperaturen verzögern die Setzung des Neuschnees. Da die Bindung des Neuschnees mit der Altschneedecke meist ungenügend ist, ist in sehr steilen Hängen weiterhin auf oberflächliche Lockerschneelawinen zu achten.

Anhaltend lebhaft westliche Winde sorgten im hochalpinen Gelände für weitere Windverfrachtungen und begünstigten dadurch die Schneebrettbildung. Besonders in nordost- bis südostgerichteten, steilen Hängen sowie im Kammbereich ist daher eine teilweise erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol ist wegen des sonnigeren Wetters vermehrt auf Selbstauslösungen zu achten.

Montag, den 4. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Die gestrigen Schauerstaffeln brachten noch wenige Zentimeter Schneezuwachs. Im Tagesverlauf kommt es wieder zu Niederschlägen, die Schneefallgrenze steigt gegen 1300 m an. Temperaturanstieg in 2000 m auf 0 Grad, in 3000 m auf –5 Grad.

Verkehrswege:

Bei stärkerer Sonneneinstrahlung ist für exponierte Verkehrswege auf Selbstauslösungen oberflächlicher Rutsche zu achten.

Tourenbereich:

Die anhaltend niederen Temperaturen verzögern die Setzung und Verfestigung der Schneedecke, es ist daher weiterhin mit einzelnen Oberflächlawinen in steilen Hängen zu rechnen.

In hochalpinen Tourengebieten bedeuten die Triebsschneeablagerungen unverändert eine mäßige Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in nordost- bis südostgerichteten, kammnahen Steilhängen.

Regionale Abweichungen:

keine

Dienstag, den 5. April 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In Nord- und Osttirol sind in den vergangenen 24 Stunden wieder 5 bis 20 cm Schnee gefallen. Nach anfänglich einzelnen Schneeschauern sind heute zeitweise sonnige Abschnitte zu erwarten. Auf den Bergen wehen kräftige Nordwinde. Temperaturen in 2000 m –10 bis –6 Grad, in 3000 m –17 bis –14 Grad.

Verkehrswege:

Bei längerer Sonneneinstrahlung sind vereinzelt Oberflächenrutsche möglich.

Tourenbereich:

In tieferen Lagen stellen einzelne Oberflächlawinen, die auf der verharschten Altschneedecke abgleiten, eine örtlich mäßige Gefahr dar.

In hochalpinen Tourengebieten bedeuten vor allem die Triebsschneeablagerungen eine allgemein mäßige

bis örtlich erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen besonders in nordost- bis südostgerichteten, kammnahen Steilhängen.

Regionale Abweichungen:

keine

Mittwoch, den 6. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2, hochalpin teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Feuchtkühle Luft strömt vom Nordatlantik nach Europa. Die Witterung bleibt kühl und unbeständig. In Nordtirol ist es meist stark bewölkt, vor allem in den nördlichen Kalkalpen immer wieder unergiebiges Schneeschauer. Am Alpenhauptkamm sind die Gipfel meist wolkenfrei, in Osttirol wird es überwiegend sonnig. In der Höhe zunehmender Nordwestwind. Temperatur in 2000 m –10 bis –7 Grad, in 3000 m –17 bis –14 Grad.

Verkehrswege:

Es besteht keine Gefahr der Selbstauslösung größerer Lawinen.

Tourenbereich:

Die anhaltend tiefen Temperaturen und unergiebiges Neuschneezuwachs sorgen für keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Andauernd lebhaft bis stürmische nordwestliche Winde sorgen immer wieder für Verfrachtungen und dadurch unterschiedliche Schichtungen in der Schneedecke. Die Schneebrettgefahr ist mäßig, im hochalpinen Bereich auch erheblich. Die Gefahrenstellen liegen dabei besonders in Kammlagen sowie nordost- bis südostgerichteten, steilen Hängen.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol ist wegen des sonnigeren Wetters vermehrt auf Selbstauslösungen zu achten.

Donnerstag, den 7. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2, hochalpin örtlich 3 der fünfteiligen Gefahrenskala.

In höheren Lagen sind in den vergangenen 24 Stunden wieder bis 10 cm Schnee gefallen. Nach kurzen Auflockerungen kommt es in Nordtirol am Nachmittag wieder zu Niederschlägen. Die Schnee-

fallgrenze liegt bei 1000 m. Auf den Bergen weht mäßiger Nordwestwind, der gegen Abend auf Südwest dreht. Kurzfristiger Temperaturanstieg in 2000 m von -9 auf -3 Grad, in 3000 m von -15 auf -9 Grad. Osttirol ist wetterbegünstigt.

Verkehrswege:

Einzelne Oberflächenrutsche aus Steilgelände können fallweise extreme Verkehrswege erreichen.

Tourenbereich:

Aufgrund der anhaltend niederen Temperaturen muß der Tourengänger vereinzelt Lockerschneelawinen, die auf der verharschten Altschneedecke abgleiten können, beachten.

In hochalpinen Bereichen sorgen jedoch die Windverfrachtungen besonders in Kammlagen und nordost- bis südostgerichteten Steilhängen weiterhin für eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol ist wetterbedingt vermehrt auf Selbstauslösungen zu achten.

Freitag, den 8. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In den vergangenen 24 Stunden sind in höheren Lagen Nordtirols wieder bis 10 cm Schnee gefallen. In Nordtirol ist es heute meist bewölkt, es regnet leicht. Oberhalb von ca 1000 m schneit es. Am Nachmittag kommt es zu Auflockerungen. Temperaturen in 2000 m um -5 Grad, in 3000 m um -12 Grad.

Verkehrswege:

Bei längerer Sonneneinstrahlung sind Oberflächenlawinen aus Steilgelände möglich.

Tourenbereich:

Die ausgedehnten Tribschneeablagerungen stellen für den Tourengänger eine mäßige Schneebrettgefahr dar. Die Gefahrenstellen liegen vorwiegend in Kammlagen und nordost- bis südostgerichteten Steilhängen.

Auch vereinzelt Lockerschneerutsche, die auf der verharschten Altschneedecke abgleiten können, sind zu beachten.

Regionale Abweichungen:

Durch die Tageserwärmung kommt es in Osttirol zu vermehrten Oberflächenrutschen.

Samstag, den 9. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Im Tagesverlauf nimmt die Bewölkung in Nordtirol wieder zu, am Abend setzen Schneeschauer ein. Entlang des Alpenhauptkammes weht ein kräftiger Südföhn. Temperaturen in 2000 m -7 Grad, in 3000 m -12 Grad.

Verkehrswege:

Nur bei stärkerer Sonneneinstrahlung sind gebietsweise Lockerschneerutsche möglich.

Tourenbereich:

Bei allgemein günstigen Verhältnissen muß der Tourengänger in Kammbereichen und nordost- bis südostgerichteten Steilhängen eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr beachten. Der Grund dafür sind ausgedehnte Tribschneeablagerungen. Wegen der tiefen Temperaturen kommt es auch zu keiner Setzung und Verfestigung der Schneedecke.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol sind durch die Sonneneinstrahlung vereinzelt Lockerschneerutsche möglich.

Sonntag, den 10. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen Gefahrenskala.

In Nord- und Osttirol sind in den vergangenen 24 Stunden in höheren Lagen wieder 5 bis 15 cm Schnee gefallen. In Osttirol lockert heute die Bewölkung etwas auf, sonst bleibt es bewölkt mit zeitweisen Schneefällen. Temperaturen in 2000 m um -6 Grad, in 3000 m um -14 Grad.

Verkehrswege:

Nur aus extremen Steilgelände sind vereinzelt Oberflächenrutsche möglich.

Tourenbereich:

Der Tourengänger muß weiterhin eine allgemein mäßige Lawinengefahr beachten. In Kammbereichen und nordost- bis südostgerichteten Steilhängen besteht jedoch wegen der ausgedehnten Tribschneeablagerungen eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr

Regionale Abweichungen:

keine

Montag, den 11. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2, teilweise 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Über Mitteleuropa lagernde Kaltluft und ein Tiefdruckgebiet, welches sich vom Mittelmeer über die Alpen bis nach Deutschland erstreckt, bleiben vorläufig wetterbestimmend. In Nordtirol häufig Schneefälle bis in Tallagen, dazwischen Aufhellungen. In Osttirol bedeckt und ebenfalls Schauer. Bei schwachen bis mäßigen Nordostwinden liegen die Temperaturen in 2000 m um -8 Grad, in 3000 m um -14 Grad.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege ist unterhalb steiler Hänge auf einzelne oberflächliche Rutsche zu achten.

Tourenbereich:

5 bis 10 cm Neuschneezuwachs führte zu keiner wesentlichen Änderung der Lawinensituation.

Zu beachten sind vor allem Tribschneeeablagerungen im hochalpinen Bereich. Hier ist die Schneedecke unterschiedlich verfestigt, wobei besonders in Windschattenhängen schon bei geringer Zusatzbelastung eine Lawinenauslösung möglich ist. Die Schneebrettgefahr ist hier als erheblich einzustufen.

Im Steilgelände ist allgemein auf oberflächliche Lockerschneerutsche zu achten.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Dienstag, den 12. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2, hochalpin 3, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Ein Tiefdruckgebiet reicht von Italien bis Deutschland und steuert von Osten her feuchte Luft gegen die Alpen. In Nordtirol ist es stark bewölkt bis bedeckt, in Osttirol bedeckt. In den Nord- und Zentralalpen häufig Schneeschauer, Schneefallgrenze bei 700 m. Bei mäßigen Nordostwinden liegen die Temperaturen in 2000 m um -8 Grad, in 3000 m um -11 Grad.

Verkehrswege:

Es ist nicht mit Selbstaumlösungen größerer Lawinen zu rechnen; unterhalb steiler Hänge ist auf oberflächliche Rutsche zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten gab es wiederum 5 bis 15 cm Neuschneezuwachs. Auf Grund der tiefen Temperaturen verläuft die Setzung der Schneedecke nur langsam.

Die täglichen Schneefälle, verbunden mit mäßigen bis lebhaften Winden, führen zu einem schichtweisen Aufbau der Schneedecke. Besonders in hochalpinen Kammlagen und Windschattenhängen, wo die Verfrachtungen am ausgeprägtesten sind, sind daher störanfällige Schneebretter aufgebaut worden. Die Gefahr ist als erheblich einzustufen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Mittwoch, den 13. April 1994

Allgemeines:

Stufen 3 und 4 der fünfteiligen Gefahrenskala.

Ein Tiefdrucksystem mit Zentrum über Tschechien steuert von Nordosten her feuchte Luft gegen die Alpen. In Nordtirol halten die Schneefälle an, werden aber schwächer. In Osttirol anfangs noch Schneefall, später Auflockerungen. Schneefallgrenze um 800 m. In den Bergen mäßige bis starke Nordwestwinde. Temperatur in 2000 m um -6 Grad, in 3000 m um -10 Grad.

Verkehrswege:

Im Außerfern, am Arlberg, den Nord- und den Kitzbüheler Alpen ist mit Selbstaumlösungen auch großer, ansonsten mittlerer Lockerschneelawinen zu rechnen.

Tourenbereich:

Die ergiebigen Neuschneefälle der letzten 24 Stunden (30 cm und mehr) führten allgemein zu einem Anstieg der Lawinengefahr.

Die Schneedecke ist an vielen Steilhängen schwach bis mäßig verfestigt, die Gefahr durch Lockerschneelawinen ist erheblich.

Mäßige, teils auch stürmische Höhenwinde aus Nordwest bis Nordost führten zu Windverfrachtungen und teilweise ausgeprägten Tribschneeeablagerungen. Die Schneebrettgefahr ist daher erheblich und wird wegen der stürmischen Winde noch zunehmen. Die Tourenmöglichkeiten sind derzeit eingeschränkt.

Regionale Abweichungen:

Auf Grund des ergiebigen Neuschneezuwachses von 40 bis 60 cm ist im Außerfern, am Arlberg, den

Nord- und den Kitzbüheler Alpen die Lawinengefahr als groß einzustufen.

Donnerstag, den 14. April 1994

Allgemeines:

Stufen 3 und 4 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Das zuletzt wetterwirksame Tiefdruckgebiet zieht zur Ostsee ab, über Mitteleuropa dreht die Höhenströmung auf Südwest. Im Nordstau noch teilweise Niederschläge, ansonsten in Nordtirol Auflockerungen. In Osttirol zunächst sonnig, am Nachmittag stärker bewölkt. Der Höhenwind dreht auf Südwest, die Temperaturen in 2000 m steigen von -6 auf -1 Grad, in 3000 m von -11 auf -7 Grad.

Verkehrswege:

In den neuschneereichen Gebieten ist vor allem bei stärkerer Einstrahlung bzw. Tageserwärmung auf Selbstauslösungen auch großer Lawinen zu achten.

Tourenbereich:

Nach den ergiebigen Schneefällen und hochwinterlichen Temperaturen wird es an der Alpennordseite zunehmend föhnig und damit wärmer.

Der Temperaturanstieg begünstigt zwar die Setzung der Schneedecke, führt aber auch zu einem Festigkeitsverlust. Besonders in steilen Hängen ist daher mit Selbstauslösungen zu rechnen, am größten ist die Gefahr in sonnseitig exponiertem Gelände.

Neuschnee und stürmische Winde verursachen zudem Tribschneeeablagerungen und begünstigen damit die Schneebrettbildung. Die Schneebrettgefahr ist erheblich, in Kammlagen und Windschattenhängen groß.

Regionale Abweichungen:

Im Raum Arlberg-Außerfern, den Nordalpen sowie Kitzbüheler Alpen ist die Lawinengefahr als groß einzustufen.

Freitag, den 15. April 1994

Allgemeines:

Stufe 3, teilweise 4, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Über Mitteleuropa hat sich eine feuchte Südwestströmung ausgebildet. In Nordtirol zunächst stark bewölkt, später Auflockerungen. In Osttirol bedeckt und Regen. Die Zentralalpen sind von Süden

her in Wolken, zeitweise leichter Schneefall. In den Nordalpen lockern die Wolken im Tagesverlauf auf. Bei schwachen bis mäßigen Südwinden liegen die Temperaturen in 2000 m um -4 bis 0 Grad, in 3000 m um -10 bis -5 Grad.

Verkehrswege:

Für exponierte Verkehrswege in den neuschneereichen Nordalpen sowie inneralpiner Seitentäler ist vor allem bei stärkerer Sonneneinstrahlung auf Selbstauslösungen zu achten.

Tourenbereich:

Der Temperaturanstieg führte zu einer deutlichen Setzung der Schneedecke, die unterhalb etwa 2500 m am ausgeprägtesten ist.

Für heute ist mit einer weiteren Setzung zu rechnen, wobei aber bei stärkerer Sonneneinstrahlung eine Abnahme der Festigkeit zu beachten ist. An stärker besonnten Hängen ist daher auf Selbstauslösungen zu achten.

Im hochalpinen Bereich bilden labile Schneebretter weiterhin die Hauptgefahr für den Tourengänger. Die Gefahr ist erheblich, in exponierten Kammlagen sowie steilen Windschattenhängen groß.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol ungünstigere Wetterverhältnisse.

Samstag, den 16. April 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Im Alpenraum herrscht eine Südostströmung. Milde und feuchte Luft fließt aus dem Mittelmeerraum nach Mitteleuropa, wobei die Alpennordseite wetterbegünstigt ist. In Nordtirol ist es oft bewölkt, bei föhnigen Auflockerungen zeitweise sonnig. In Osttirol beginnt es ab Mittag zu regnen. Am Alpenhauptkamm und südlich davon sind die Gipfel oft in Nebel, an der Alpennordseite sind sie überwiegend wolkenfrei. Am Nachmittag von Süden her Aufkommen von Niederschlägen, wobei die Schneefallgrenze gegen 2000 m steigt. Bei zunehmendem Südostwind liegen die Temperaturen in 2000 m um 0 bis +2 Grad, in 3000 m -7 bis -3 Grad.

Verkehrswege:

Bei stärkerer Sonneneinstrahlung ist ab dem späten Vormittag vermehrt auf Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten hat sich die Neuschneedecke weiter gesetzt, die Lawinensituation entspannt sich langsam.

Auf Grund des föhnigen Wetters ist aber in Nordtirol wieder die tageszeitliche Entwicklung zu beachten. Bei stärkerer Einstrahlung steigt die Lawinengefahr besonders in sonnseitig exponierten Hängen auf erheblich an.

Im hochalpinen Bereich ist noch auf einzelne labile Schneebretter zu achten, wobei die Gefahrenstellen vor allem in Kammlagen sowie steilen Windschattenhängen liegen.

Regionale Abweichungen:

In Osttirol schlechtere Wetterverhältnisse.

Sonntag, den 17. April 1994

Allgemeines:

Überwiegend Stufe 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Ein Tief über Oberitalien zieht langsam nordostwärts und wird zunehmend für den Alpenraum wetterbestimmend. Am Vormittag kann die Bewölkung noch stellenweise auflockern. Bis zum Nachmittag wird es aber in ganz Tirol stark bewölkt und regnerisch. Die Schneefallgrenze liegt vorerst bei 1900m, sinkt dann auf 1500m. Lokal auch Gewitter. Bei mäßigen bis lebhaften Winden aus Nordost bis Ost liegen die Temperaturen in 2000 m um +1 Grad, in 3000 m um –5 Grad.

Verkehrswege:

Bei stärkerem Regen ist für exponierte Verkehrswege auf Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

In den vergangenen 24 Stunden gab es entlang des Alpenhauptkammes und in Osttirol bis 10 cm Neuschneezuwachs.

Unterhalb von 2000 m ist vor allem auf Feuchtschneelawinen zu achten, wobei die Gefahr mit den zu erwartenden Regenfällen auf erheblich zunimmt.

Im hochalpinen Bereich gab es entlang des Alpenhauptkammes neue Windverfrachtungen. Die Schneebrettgefahr ist erheblich, wobei besonders Kammlagen aller Expositionen sowie nord- bis westgerichtete Steilhänge kritisch zu beurteilen sind.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Montag, den 18. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2, in hochalpinen Bereichen Stufe 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

In den vergangenen 24 Stunden sind in Nordtirol gebietsweise bis 10 cm Schnee gefallen. Am Vormittag ist vereinzelt mit Schneefällen zu rechnen, am Nachmittag allmähliche Bewölkungsrückbildung. In Osttirol zunehmend sonnig. Auf den Bergen wehen schwache bis mäßige Nordost- bis Nordwestwinde. Temperaturen in 2000 m –2 bis +1 Grad, in 3000 m um –6 Grad.

Verkehrswege:

Bei längerer Sonneneinstrahlung sind vereinzelt Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen möglich.

Tourenbereich:

Der Temperaturverlauf der vergangenen Tage verursachte eine stärkere Setzung und Verfestigung der Schneedecke. Der Tourengeher muß in tieferen Lagen eine mäßige Lawinengefahr beachten. In hochalpinen Gebieten bedeuten jedoch die ausgedehnten Tribschneeablagerungen besonders in Kammlagen unverändert eine erhebliche Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

keine

Dienstag, den 19. April 1994

Allgemeines:

Allgemein Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Oberhalb der hochnebelartigen Bewölkung ist es in Nordtirol sonnig. Am Nachmittag sind einzelne Regenschauer möglich. In Osttirol reichliche Bewölkung und etwas Regen. Auf den Bergen wehen schwache bis mäßige Nordwest- bis Südwestwinde. Temperaturen in 2000 m –3 bis +1 Grad, in 3000 m –7 bis –4 Grad.

Verkehrswege:

Nur bei längerer Sonneneinstrahlung sind vereinzelt Selbstauslösungen von Feuchtschneelawinen möglich.

Tourenbereich:

Durch die Setzung und Verfestigung der Schneedecke haben sich die Verhältnisse weiter verbessert, der Tourengeher muß in tieferen Lagen überwiegend eine mäßige Lawinengefahr beachten.

In hochalpinen Bereichen besteht jedoch weiterhin eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen besonders in tribschneegefüllten, kammnahen Steilhängen, Rinnen und Mulden.

Regionale Abweichungen:
keine

Mittwoch, den 20. April 1994

Allgemeines:

Allgemein Stufe 2, örtlich 3 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.,

In Nordtirol ist es heute heiter bis wolkig, in Osttirol überwiegend stark bewölkt. Auf den Bergen wehen schwache Süd- bis Westwinde. Temperatur in 2000 m -1 bis +2 Grad, in 3000 m -7 bis -4 Grad.

Verkehrswege:

Feuchtschneelawinen aus stark besonnten Steilhängen können fallweise exponierte Verkehrsverbindungen erreichen.

Tourenbereich:

In den Tourengebieten herrschen allgemein günstige Verhältnisse. Bei längerer Sonneneinstrahlung kann die gesetzte Schneedecke in den Mittagstunden vereinzelt abgleiten.

Bei hochalpinen Touren ist jedoch weiterhin eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr zu beachten. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in tribschneegefüllten, kammnahen Steilhängen, Rinnen und Mulden.

Regionale Abweichungen:
keine

Donnerstag, den 21. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Bei nur geringen Luftdruckgegensätzen wird aus dem Mittelmeerraum milde, aber ziemlich feuchte Luft in den Alpenraum geführt. In Nordtirol anfangs noch sonnig, in Osttirol bereits stark bewölkt. Die Gipfel sind vorerst noch frei. Im Tagesverlauf nimmt die Bewölkung weiter zu und teilweise treten gewittrige Niederschläge auf. Meist

schwache, in Schauernähe böig auffrischende Höhenwinde aus Süd bis West. Temperatur in 2000 m -1 bis +2 Grad, in 3000 m -7 bis -4 Grad.

Verkehrswege:

Nur bei starker Sonneneinstrahlung ist für höhergelegene, exponierte Verkehrswege auf vereinzelte Feuchtschneerutsche zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen großteils günstige Verhältnisse mit geringer Lawinengefahr. Besonders unterhalb etwa 2500 m ist aber die tageszeitliche Entwicklung zu beachten. Bei stärkerer Einstrahlung steigt hier die Lawinengefahr stark an.

Im hochalpinen Bereich ist auf einzelne labile Schneebretter zu achten, die eine mäßige Gefahr darstellen. Die Gefahrenstellen liegen dabei in Kammnähe sowie nordwest- bis nordostgerichteten Steilhängen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Freitag, den 22. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Nach vorerst sonnigen Abschnitten ist am Nachmittag wieder mit Regenschauern zu rechnen. Schwache Höhenwinde. Temperaturen in 2000 m 0 bis +4 Grad, in 3000 m -6 bis -3 Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist auf einzelne Naßschneerutsche zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen allgemein günstige Verhältnisse.

Wegen der Durchweichung der Schneedecke ist in tiefen Lagen jedoch eine örtlich mäßige Gefahr durch Feuchtschneelawinen zu beachten.

In hochalpinen Bereichen stellen noch einzelne Tribschneebretter eine mäßige Gefahr dar. Die Gefahrenstellen liegen dabei in Kammnähe sowie nordgerichteten Steilhängen.

Regionale Abweichungen:

Keine

Samstag, den 23. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Im Alpenraum herrscht schwacher Hochdruckeinfluß. Am Nachmittag tritt Quellbewölkung auf. Auf den Bergen wehen schwache Südost- bis Südwestwinde. Temperatur in 2000 m 0 bis +5 Grad, in 3000 m –6 bis –2 Grad.

Verkehrswege:

Durch die tageszeitliche Erwärmung kommt es zu vermehrten Selbstaumlösungen von Naßschneelawinen.

Tourenbereich:

In den Vormittagsstunden herrschen allgemein günstige Tourenverhältnisse. In stark besonnten Steilhängen wird die Schneedecke rasch durchweicht. Der Tourengerher muß gegen Mittag eine mäßige Lawinengefahr beachten.

In hochalpinen Bereichen stellen weiterhin einzelne Tribschneeablagerungen vor allem in Kamm-lagen und nordgerichteten Steilhängen eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr dar.

Regionale Abweichungen:

keine

Sonntag, den 24. April 1994

Allgemeines:

Stufe 1, örtlich 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Heute ist es am Vormittag meist sonnig, am Nach-mittag sind vereinzelt gewittrige Regenschauer möglich. Auf den Bergen wehen mäßige Süd- bis Südwestwinde. Temperatur in 2000 m um +5 Grad, in 3000 m um –2 Grad.

Verkehrswege:

Durch die tageszeitliche Erwärmung kommt es zu einzelnen Selbstaumlösungen von Naßschneelawinen.

Tourenbereich:

Derzeit herrschen allgemein günstige und sichere Verhältnisse, es besteht geringe Lawinengefahr. In stark besonnten Steilhängen wird jedoch die Schneedecke rasch aufgeweicht, der Tourengerher muß daher ab den Mittagsstunden eine örtlich mäßige Gefahr durch Naßschneelawinen beachten.

Auch vereinzelte Tribschneeablagerungen in hochalpinen Kammlagen bedeuten eine örtlich mäßige Schneebrettgefahr.

Regionale Abweichungen:

keine

Montag, den 25. April 1994

Allgemeines:

Stufe 1, teilweise 2, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Eine Störung reicht von der Nordsee bis ins Mittelmeer. Sie zieht langsam ostwärts und wird im Laufe des Tages Tirol erreichen. Im Laufe des Nachmittags Bewölkungsaufzug und Regen in Nordtirol, in der Nacht auch in Osttirol. Die Gipfel sind am Vormittag noch wolkenfrei, später Wolkenaufzug aus Südwest. Bei einzelnen Schauern liegt die Schneefallgrenze um 2000 m. Temperatur in 2000 m um +2 Grad, in 3000 m um –4 Grad.

Verkehrswege:

Ab dem späten Vormittag ist unterhalb stark besonnter Hänge auf einzelne Feuchtschneerutsche zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten herrschen größtenteils günstige Verhältnisse mit nur geringer Lawinengefahr.

Ab dem späten Vormittag ist die tageszeitliche Entwicklung zu beachten. Vor allem in stark besonnten Hängen ist auf vereinzelte Feuchtschneerutsche zu achten, die Gefahr ist mäßig.

Im hochalpinen Bereich sind nur noch in Kamm-nähe einzelne Tribschneeablagerungen zu finden, die Schneebrettgefahr ist hier mäßig.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Dienstag, den 26. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Die über den Ostalpen liegende Störung wird schwächer und wandert ab. Anfangs ist es in ganz Tirol stark bewölkt, am Nordrand der Alpen regnet es noch. Die Gipfel werden dann im Laufe des Tages wolkenfrei, erst in Osttirol, später auch

in Nordtirol. In der Höhe weht ein kräftiger West- bis Nordwestwind. Temperatur in 2000 m –1 bis +3 Grad, in 3000 m –6 bis –2 Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist auf vereinzelte Feuchtschneerutsche zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten ist zu beachten, daß auf Grund des nächtlichen Bewölkungsaufzuges und der dadurch verminderten Ausstrahlung die Schneedecke oberflächlich nicht gefroren ist. In steileren Hängen ist daher auf einzelne Feuchtschneelawinen zu achten.

Im hochalpinen Bereich gab es vor allem entlang des Alpenhauptkammes bis 10 cm Neuschnee zuwachs. Die kräftigen westlichen Höhenwinde führen zu Tribschneeab-lagerungen, so daß in Kammnähe und nordost- bis südostgerichteten, steilen Hängen eine mäßige Schneebrettgefahr zu beachten ist.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Mittwoch, den 27. April 1994

Allgemeines:

Stufe 1, tageszeitlich 2, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Der Alpenraum kommt zunehmend unter Hochdruckeinfluß. In den nächsten Tagen wird es deutlich wärmer. In Nordtirol anfangs lokale Restwolken, sonst meist sonnig. Im Laufe des Tages Durchzug hoher Wolkenfelder. In Osttirol gering bewölkt. Die Gipfel sind meist wolkenfrei. In der Höhe weht leichter bis mäßiger Nordwestwind. Temperatur in 2000 m 0 bis +4 Grad, in 3000 m –6 bis –2 Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist ab dem späten Vormittag auf vereinzelte Feuchtschneerutsche zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten überwiegen günstige Verhältnisse mit nur geringer Lawinengefahr. Zu beachten ist vor allem die tageszeitliche Entwicklung. Ab dem späten Vormittag ist aus stark besonnten Hängen vermehrt mit Feuchtschneelawinen zu rechnen.

Einzelne labile Schneebretter befinden sich noch in hochalpinen Kammlagen und steilen, schattseitigen Hängen und bilden eine mäßige Gefahr.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Donnerstag, den 28. April 1994

Allgemeines:

Stufe 2 der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Nach Abzug einer schwachen Störung verlagert ein Hoch sein Zentrum nach Mitteleuropa. Die Gipfel an der Alpennordseite sind anfangs noch in Wolken, werden aber im Tagesverlauf frei. In Osttirol bis auf einzelne Wolkenfelder sonnig. In der Höhe weht meist schwacher Nordwind. Die Temperatur steigt in 2000 m von +1 auf +6 Grad, in 3000 m von –4 auf 0 Grad.

Verkehrswege:

Für höhergelegene, exponierte Verkehrswege ist bei starker Einstrahlung auf vereinzelte Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

Die Schneedecke in den Tiroler Tourengebieten hat sich überwiegend gut gesetzt und verfestigt. Unterhalb etwa 2500 m ist sie schon stark durchfeuchtet. Heute ist zu beachten, daß durch die nächtliche Bewölkung und die dadurch verhinderte Ausstrahlung die Schneedecke oberflächlich nicht durchgefroren ist. In steileren Hängen ist daher vermehrt mit Selbstauslösungen und Feuchtschneelawinen zu rechnen.

Die Schneebrettgefahr ist mäßig und beschränkt sich auf hochalpine Kammlagen.

Regionale Abweichungen:

Keine.

Freitag, den 29. April 1994

Allgemeines:

Stufe 1, tageszeitlich 2, der fünfteiligen europäischen Gefahrenskala.

Ein Hoch über Mitteleuropa bestimmt das Wetter im Alpenraum. Die Gipfel sind frei, häufig gute Fernsicht. In der Höhe weht meist nur schwacher Wind aus östlichen Richtungen. Untertags steigt die Temperatur stark an: in 2000 m von 0 auf +8 Grad, in 3000 m von –6 auf +1 Grad.

Verkehrswege:

Ab dem späten Vormittag ist wegen des starken Temperaturanstieges für exponierte Verkehrswege auf Selbstauslösungen von Naßschneelawinen zu achten.

Tourenbereich:

In den Tiroler Tourengebieten überwiegen günstige Verhältnisse. In den Morgenstunden ist die Lawinengefahr nur gering.

Ab dem späten Vormittag ist aber zunehmend die tageszeitliche Entwicklung zu beachten. Die Lawinengefahr steigt dann vor allem in stark besonnten Hängen stark an, wobei am Nachmittag auch West- und Nordwesthänge gefährdet sind.

Regionale Abweichungen:

Keine.